

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Band: 7 (1851)

Artikel: Urkunden des Bürgerspitals zu Lucern : in Regesten gebracht und
mitgetheilt

Autor: Schneller, Joseph

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

C.

U r k u n d e n

des

Bürgerspitals zu Lucern;

in Regesten gebracht und mitgetheilt

von

Jos. Schneller, Stadtarchivar.

1245 — 1320.

1.

1245. 1)

* Walther von Hasenburg schenket mit Einwilligung seiner Söhne Haymo, Walther, Theobald, und Heinrich, der Kirche und dem Altare der heiligen Jungfrau Maria zu Willisau, so wie der Kirche des heiligen Johannes in Menznau, mehrere daselbst gelegene Güter, und bestimmt genau die Verwendung der davon fallenden Zinse. —

Der Sohn Heinrich ist Leutpriester zu Willisau. 2)

1) Dieser Brief ist in lateinischer Sprache geschrieben, und nach der bisherigen Übung sollte auch das Regest in der Ursprache gegeben werden. Wir haben aber bei diesen Spitalurkunden absichtlich eine Ausnahme unsert erlaubt, um solche, weil meist administrativer Natur, auch den Behörden zugänglicher und nutzbringender zu machen. Uebrigens wurde jeder lateinische Brief durch ein * bezeichnet.

2) Abgedruckt nebst getreuem Facsimile im Geschichtsfreund. (I. 29.)

2.

1285, 2 Aprils — 1287, 3 Aprils. ¹⁾

Drei Erzbischöfe, Johannes zu Rhen, Reinaldus zu Messina und Philippus zu Salerno, und neun Bischöfe, Johannes zu Crocen, Bernhard zu St. Vincenz, Angelus zu Malefeben, Waldebrunus zu Avellon, Raimundus zu Marseille, Leo zu Calamon, Roman zu Alifan, Ptolomeus in Sardes und Johannes zu Strogolin spenden allen Christgläubigen, welche durch gottselige Almosen, milde Steuer und Handreichung für die Vollendung der erweiterten Gebäulichkeiten im Spitale der Armen, Kranken und Schwachen thätigen Beistand leisten, falls selbe reuigen Herzens ihre Sünden werden bekennet haben, einen Quadragen=Ablaß. Geben zu Rom unter Papsst Honorius IV. ²⁾

3.

1287, 16 März.

Zwei Erzbischöfe, Sigfrid von Cöln und Giselbrecht von Bremen, und zwölf Bischöfe; Kunrad von Verden, Witigo von Meissen, Hertind von Gurf, Wernhard von Passau, Emicho von Freisingen, Arnold von Bamberg, Berchtold von Würzburg, Sigfrid von Augsburg, Friderich von Gur, Peter von Basel, Kunrad von Tull und Burghard von Metz, laden die Gläubigen zur Unterstützung des Spitals, um namentlich die angefangenen Bauten desto leichter vollenden zu können, durch Ertheilung von 40 Tagen Ablaß der ihnen auferlegten Kirchenstrafen ein. Geben auf dem Concilium zu Würzburg den 17 Tag Aprils (sollte wohl 17 Kl. Aprilis heißen). ³⁾

¹⁾ Diesen, und die nachfolgenden Briefe vom 16 März 1287, 31 Christm. 1289, 1298, Jän. 1345, 19 Weim. 1479, und Augstm. 1504 fand Renward Gysat urschriftlich (also latein) im J. 1611 noch vor; gegenwärtig gehen die Pergamene ab. Der Stadtschreiber bringt selbe nur noch in teutschen Auszügen. (Collect. E. 432 a — 433 b.)

²⁾ Eine Urkunde vom 27 Augstm. 1285 erwähnt zum Erstenmale des neu erbauten Spitals, (*hospitale de nouo constructum*) neben dem Barfüßerkloster innerhalb der Stadt gelegen. (Abgedruckt im Geschichtsfreund III. 173.)

³⁾ Bischof Rudolf von Constanz, dessen Genehmigung vorbehalten wurde,

4.

1290 (oder 1289), 31 Christmonats.

Meinhard, Herzog von Kärnthen, Graf zu Tyrol, und Vogt der Gotteshäuser Trient und Brixen, nimmt die armen und franken Leute des Spitals in seinen besondern Schutz, und gestattet, daß Bruder Heinrich von Art in seinen Gebieten für denselben Spital Steuer und Almosen von Haus zu Haus ungehindert einsammeln dürfe. Geben zu vßgendem Christmonat Anno 1290.

5.

1294. 1)

Der Spital zu Lucern verkauft dem Cuoni Brugtal, Bürger zu Lucern, 8 Tucharten Lands zu Hertmaningen in der Grafschaft Willisau. 2)

6.

1298.

Basilus, Erzbischof zu den Einsiedeln (?) und Romanus und Laudo, Bischöfe zu Crocen und Suanen (?), verleihen allen jenen 40 Tage Erlass der ihnen auferlegten Kirchenstrafen, welche das allerheiligste Sacrament unsers Herrn Fronlichnamts, so oft dasselbe zu den Kranken in den Spital zum heiligen Geist getragen wird, mit Andacht begleiten. Die Genehmigung des Diocesanbischofs wird vorbehalten. Geben zu Rom bei St. Peter, im 4te Jahre Papsis Bonifacius VIII.

bestätigt die doppelte Gnadenspende unter Anlegung seines eigenen, und 5 seiner Thumherren Ingesigel. (Uhsat gibt kein besonderes Datum an. E. 432 b.)

- 1) Nach Uhsat. (A. 219 b.) Uebrigens erscheint Runo v. Brugthal urkundlich um diese Zeit, z. B. den 25 Aug. 1284, im J. 1290, und am 6 Herbstm. 1291. (Geschichtskrd. II. 73. 168. V. 172.)
- 2) Der alte Habsburg-Desterreichische Urbarrodel im Wasserthurme aus der Zeit von 1303 enthält folgende Stelle: „In Hertmeningen viij iugera, „dominii in Rotenburg propria, que quondam wernherus de Honegge ab „eodem dominio in feodum tenuit, et que Cuono dictus Brugtal Ciuis Lucernensis emit tanquam propria, ab Hospitali Lucernensi possidentur „tanquam propria.“

7.

1314, 18 Herbstmonats.

Herr Jacob von Littowe Ritter, empfängt den Theil der Alp ze Breiten Stavel, welchen sein Vater Her Nögger von Littowe Ritter, dem Gotteshause zu Lucern aufgegeben hatte, von Matthyas von Buchegge, Propst und dem genannten Gotteshause im Hof zu einem Erblehen. Geben ze Lucern an der nechsten Mitwuchen nach des heiligen Krüzes tage ze Herbeste. Zeugen: Jacob Stör, Heinrich von Hasenburg Cammerer, beide Priester; Heinrich an der Furun, Peter der Sigrift zu Malters, Wolrich der alte Scherer an der Brugge, Marchwart Mäderli sin tochterman, Chuonrat von Ruopingen, Chunrat Kengler.

Das Propsteisiegel hängt. — St. Mauriz mit Lanze und Schild, worin ein Kreuz.

8.

1315, 4 Brachmonats.

Herr Walther von Engelberg, Almosner des Gotteshuses zu Lucern leihet, an Herrn Matthyas von Buchegge, des Propsten statt, den Töchtern des Herrn Nöggers von Littowe Ritters, der Berena Trutmannin und Annen ihrer Schwester, zu einem rechten Erblehen, das Gut ze Deyetal, welches ihr Vater aufgegeben hatte. Geben ze Lucern an dem vierden Tage Brachodes. Zugegen waren: Niclaus der Kelner von Kriens, und Walther von Malters Schultheiß zu Lucern, an Dyetmars statt des Meyers von Kriens, wohin das vorgeschrieben Gut dinghörig ist. Zeugen: Herr Eppo von Rüsnoch Ritter, Meister Johans Kottmann, Heinrich der Stanner, Wernher Wye, Johans der Kelner im Hove, Niclaus im Kilchhove ¹⁾, Marquart Trutman, Burkart der Walcher, Wernher von Wangen, Heinrich von Straßburg, Wernher Bochli ²⁾, Heinrich an der Brugge, Johans Kurschit, Hartmann von Egerdon, und Ulrich von Alpnach, der Burger Schriber von Lucern.

¹⁾ Dieser hatte einen Sohn Johannes. (Zinsrobel von 1314. p. 8 a.)

²⁾ Sein Vater hieß H. und seine Großmutter Heilwig. (p. 9 a.)

1519, 5 Augustmonats. 1)

Propst Matthyas von Buchegge und der Convent des Benedictinerklosters zu Lucern bestätigen und bewidmen die Stiftung des Spitals „der armen Lüten“ zu Lucern, die hievor mit ihrer Vorfahren Willen, und auf des Klosters Grund und Boden geschehen ist. Das Gotteshaus im Hof verleiht gegen den alten üblichen Zins den Armen daselbst als ewiges Erbe die Hofstätte, darauf der Spital gebauet; ferner 15 Pfund Gelts auf liegenden Gütern, die an die Propstei gehören, in- und außerhalb der Stadt. (die Güter sind namentlich aufgezählt) Frühere Vergabungen anderer Güter, die an die Custerei und das Ammanamt gehörten, wie z. B. ein Gut vor dem Kriensthor, werden bestätigt. Das Kloster vergünstigt überdieß dem jungen Spital die Veräußerung der gedachten Propsteigüter, und auch anderer freien Güter, die es schon dormalen besitzt, oder noch in der Folge gewinnen möchte, und will, daß aus dem Erlös Gotteshaus-Erbe erworben werde. Hinsichtlich der Verwaltung dieser neuen Schöpfung, soll derselben ein Meister oder Schaffner vorstehen, welchen der Propst vereint mit dem Rathe der Stadt (damals rein gemeindliche oder bürgerliche Behörde) setzt, und nöthigenfalls entsetzt. Der Spitalmeister empfängt Namens des Spitals alle Spitalgüter von der Propstei zu Erbe, gibt Rechnung dem Propste zweimal im Jahre, und zinsset dem Gotteshause; 2) dagegen bezieht das Kloster, wenn der Meister des Spitals im Amte (in der phlegnyst) stirbt, gewohnten Fall und Ehrschaz. Der Spitalpfleger soll vor Allem der Armen Nothdurft betrachten

1) Diese schön geschriebene Urkunde ward muthwilligerweise als Deckel oder Umschlag eines alten Bussenbuches benutzt, das im Staatsarchive lag. In dem J. 1839 erkannte man darin (aus Zufall) die Urschrift, und löste dieselbe von dem Buche ab; daher die Einschnitte und die mangelnden Siegel. Durch meine Verwendung gelangte das merkwürdige Instrument an das Stadtarchiv.

2) Nebenhin war der Spital auch der Herrschaft (Habsburg=Oesterreich) zinspflichtig. So sagt der Urbar: „Es gant ouch von des Spittauls „gute vnd andern Güttern, die in das ampt hörent, ze zinse jerlich iij ß. „d. (Geschichtsf. VI. 52) vnde iij d.“ (Dr. Pfeiffers Ausgabe. S. 194.)

(d. h. für sie sorgfältig bedacht sein), und ihre Angelegenheiten vertreten (werben) in und außer dem Hause.

Bei der Feststellung und Verbriefung dieser äußerst merkwürdigen Ordnung waren gegenwärtig: Her Heinrich von Hasenburg kamerer, Her Friedrich von Hochuelst almusener, Her Kunrad von Engelberg, Her Heinrich von Liebenstein, Her Jacob Störe, vnserß Goghyses Bruodern; Meister Johans der Schulmeister, Walther von Malters Schultheiße, Johans der kelner von Lucerren, Heinrich Stanner, Walther von Obernowe, Johans von Malters, Niclaus Büttenner, Marchwart Mederli, vnd ander erber Lüte. Geben an dem dritten tage ingendes Dugsten.

Gotteshaus, Stadt, und Spital hängen ihre Siegel an; leider fehlen aber alle drei. ¹⁾

10.

1524, 28 Wintermonats.

Frau Frene von Tannenvels, Ulrichs von Baldwile ehliche Wirtin, verkauft für 63 Pfund Pfening 2 Schuppossen Güter unter Tannenvels, ²⁾ an den Spital zu Lucern. Else und Grete sind der Frenen Kinder. Zeugen: Wernher unser Amman, Cunrat der Phister, und Johans des spitals Knecht. Geben an dem nechsten Mitwuchen vor sant Andresen tag. — Spitalpfleger war Arnolt Holzman, burger ze Lucern. —

Hängt das Siegel Ulrichs von Ballwil.

11.

1526, 25 Augstmonats.

Bruder Johans von Adlincon, Schaffner des Huses zu Hohenrain, sant Johans Ordens des Spitals von Jerusalem, leihet Güter zu Urswil und zu Escha, welche Ulrich von Galmton, Bürger zu Sempach, und Else seine Frau, dem Gotteshause Hohenrain aufgegeben hatten, dem Spital der armen Siechen zu Lucern in der Stadt als ein Erblehen. Es erscheinen in dem Briefe: Peter von Omendingen Schultheiß zu Sempach,

¹⁾ Neugart bringt nur ein Bruchstück dieses Briefes. (II. 400)

²⁾ Eine Schuoposse mag damals 9 à 10 Zucharten, theils Mattland, theils Akerland, betragen haben.

Heinrich und Kunrad von Engelwaringen, Claus von Notwil, Johans von Seshaupt, Claus und Johans von Galnton. Geben an dem nechsten Mentage vor vßgehendem Dugsten.

12.

1527, 21 Aprils.

Claus, Heglinun sun, Burger ze Lucern, vergabet mit Willen und Gunst des Ritters Walthers von Sunwile, ein Grundstük zu Katoldswyle und in der Rüti dem Spital zu Lucern, mit Vorbehalt eines Leibgedings. Zeugen: Herr Jacob von Littowe Ritter, Burchart der Walcher, Johans von Bramberg, Claus im Kilchhove, Ulrich von Eich, Marchwart Mederli, Johans Eluechting. Geben ze Lucern an dem nechsten Zinstage nach usgehender Osterwuchen. ¹⁾

13.

1530, 30 Heumonats.

Dietmar, Meyger zu Emmon, und Sophie sin elich Wirtin, verkaufen dem erbern Manne Wernher von Rifenbach burger ze Lucern, viele Güter und Aker im Kirchgange Emmon gelegen, zu Erblehen. Geben ze Lucern an dem nechsten Mentage vor ingendem Dugsten.

Johannes von Malters ist der Sophia Vogt. Gezeugen: Bartholome des Meigers, Johans in der Gruobe, Kunrad von Meggen, Arnold von Dieziberg, Johans Meisterla, Johans Flosser, Arnold Meiger von Emmon, Heinrich Emerding, Johans des Spitals Knecht.

14.

1543, 18 Jänners.

Friedrich von Hochvelden Conventbruder des Gotteshauses ze Lucern, leihet an Herrn Heinrichs von Schauenburg des Propsten statt, das Gut zem Roten Stoffe, welches Herr Jacob von

¹⁾ Dieses Gütlin, sagt der Urbar v. 1467, git jürlich ze Zinse xliij sietteil beyder Guts Luzerner mess vff Martini. (Vergl. übrigens den Erblehenbrief vom 1 Mat 1626 im Wasserthurm.)

Littowa der Ritter aufgab, dem erbern Manne Burkart Hofmeyer, burger ze Lucern. Zeugen: Johans Hofmeyer, Claus Wambescher, Rudolf von Rota vor dem Tor us, Arnold von Emmon, Johans Sursee, Burkart Huoter, Walthar Wagen, bürger ze Lucerna. Geben in der Stat ze Lucern vor des obgenanten Burkarts Wätgaden, an dem Tage do sant Peter ze Stuol ward gesezet.

15.

1545, 20 Christmonats.

Erzbischof Heinrich von Anevers weihet, mit Bewilligung des Bischofs zu Constanz, an St. Thomä des heiligen Apostels Abent, den Altar in dem Spital zu Lucern zu Ehren des heiligen Geistes, der hhl. Dreieinigkeit, und des Apostels Andreas, versezet das Kirchweihfest in die Octav nach Pfingsten, und verleihet allen Christgläubigen einen Ablass von einem Jahre und einer Quadragen, falls sie an gewissen Festtagen die Kirche nach der Vorschrift der katholischen Lehre besuchen.

16.

1546, 20 Brachmonats.

Frau Berene Trutmanin verpfändet mit Hr. Jacobs von Littowe Ritters, ihres Bruders und Vogtes Hand, all ihr Gut, welches sie zu Deyental in dem Thal von dem Gotteshause ze Lucern zu rechtem Erbe hatte, der Frow Kathrinen, elichen Wirtene Herrn Ortolfs von Littowe, Ritters, um 200 Mark Silbers Lucerner Gewicht. Geschah ze Lucern in der Stat an dem Bischmarke, an dem nechsten Zinstage vor sant Johanstage ze Sungichten. Zeugen: Herr Heinrich von Liebenstein Almosner im Hof, und Herr Johans Baselwind, Klosterherren; Herr Johans von Bubenberg Ritter, Schultheiß zu Berne, Claus von Gundoldingen, Schultheiß zu Lucern, Markwart Trutman, Peter von Wissenwegen, Wernher von Stans, Peter von Hochdorf, Rudolf von Malters der Kellner zu Kriens, Burkart Ruffe, Ulrich der Suter von Kriens.

Propst Johannes und Heinrich uf der Rüse, der Ammann, siegeln.

17.

1549, 27 Heumonats.

Ein Spruchbrief zwischen Frau Katharina, elichen Wirtin Herrn Ortolfs von Littowe Ritters, und Frau Annen, elichen Frowen Herrn Johans von Ruoda auch Ritters, wegen dem Gut zu Deyental, das Herr Nögger sel. von Littowa Frau Fe-
renen sel. und Frau Annen sinen Töchtern zu Heimstür gegeben hatte. Unter den Schiedmännern erscheinen: Peter von Hochdorf Schultheiß ze Lucern, Berchtold ab dem Huse Burger, March-
wart Trutman, Claus von Gundoldingen, und Peter von Wissenwegen, Amman ze Lucern. Geschah ze Lucern in der Stuben, da der Rat zu einander gat, an der nechsten Mentage nach sant Jacobs Tage, ze ufgehendem Heumanode. ¹⁾

18.

1550, 15 Janners.

Chunrat von Engelberg, Kammerer des Gotteshauses ze Lucern, und Fürwesser eines Kusters daselbst, leihet den Zehnten zu Giental uf der Egga, der Erbe ist von der Kusterei, und welchen Frow Margaretha, Ulrichs Göwenstein eliche Wirtin mit Rudolfs von Wissenwegen ihres Bogtes Hand aufgegeben hatte, — Petern von Wissenwegen Amman ze Lucern, ihrem Vatter. Geschah in dem Krüzzgang vor des Kammerers Hus, an dem nechsten Freitag nach sant Hylarientag. Zeugen: Her Friedrich, Buzmeister des Gotteshauses, Johans Waltmann, Rudi von Ushusen, und Bernher Hofmeyer.

19.

1557, 15 Brachmonats.

Rudolf Rotmann, Burger ze Lucern, verleiht sein halbes Haus (Orthus ²⁾) und Hoffstatt, gelegen in der minren Statt ze nidrost an der Isengasse ³⁾, dem Berchtold Faßbind, Burger,

¹⁾ In diesem Jahre, sagt das Fahrzeitbuch von Ruswil (ad 29 Heum.),
incepit regnare subitanea mors in nostra parochia Ruswile.

²⁾ Gkhaus.

³⁾ Jetzt ist die Eisengasse in der Großstadt.

und Kathrinen seiner Ehefrau, um den gewöhnlichen Jahreszins von 6 Schl. und 2 \mathcal{R} Pfening auf St. Martini. Geben ze Mittem Brachot.

20.

1565, 18 Brachmonats.

Ortolf von Littowa Ritter, verkauft den Theil der liegenden Güter zu Eyental, welcher Frau Annen, Herrn Ritters Johans sel. von Ruoda Gattin, seiner Base war, (deren Vogtstelle er vertrat); eben so den halben Zehnten zu Littowa, der ihm eigen angehörte — dem bescheidenen Manne Jacob von Rot, Burger ze Lucern, und Frau Katharinen seiner ehlichen Wirtin, für 100 Gl. Geben ze Lucern an dem 18 Tag Brachot.

21.

1565, 19 Brachmonats.

Anna, Ritters Johans sel. von Ruoda Frau, und Mathis von Rinach ihr Dheim, verkaufen dem Herrn Jacob von Rota und Katharinen seiner Wirtin, die Güter zu Eyental, und den Zehnten zu Littow, (wie selbe in dem folgenden Briefe vom 19 Brachm. angegeben werden) um sechsthalb hundert Gl. Geschah zu Lucern in der Stat uf der Ratstuben, da zugegen waren: Herr Andres von Mörspurg Cammerer; Jost von Mose Ritter; Heinrich Stanner Amman; Peter von Gundeldingen Schultheiß. 2c. Geben am 19 Tag Brachot.

22.

1565, 19 Brachmonats.

Friedrich von Hochvelden, Fürwesser Herrn Hugos von Signowe Propsts, leihet dem erbern Manne Jacob von Rot und Katharinen seiner Wirtin, zu rechtem Erbe, den halben Theil aller liegenden Güter zu Eyental, die Frau Anna, Herrn Johans von Ruoda sel. Gattin aufgegeben hatte; ferner ein liegend gut daselbst, in der Rüti genannt, und ein Viertel Zehnten ze Littau; den andern halben Theil des Guts in der Rüti, welchen der Edelknecht Mathis von Rinach aufgegeben hatte; wieder ein liegend Gut, das Niedergut in der Rüti genannt, und die Alp,

die man nennet Rügers guma. Geschah zu Lucern in der Stat uf der Ratlouben, da zugegen^z waren: Peter von Gundoldingen, Schultheiß zu Lucern, Meyer und Kellner zu Littowa; Jost von Malters, Kellner zu Kriens; Dietli von Lene an eines Meyers statt zu Kriens. Zeugen: Herr Andres von Mörzberg, Kammerer des Gotschuses; Herr Jost von Mose, Ritter; Heinrich Stanner, Amman; Werner von Stans; Heinrich von Mose; Heinrich Hafner; Wilhelm Tribscher; Arnold von Emmon. Gegeben im Gotschuse im Hof am 19 Tag Brachoz.

Siegelt der Propst. (Der sizende Leodegar mit Bohrer und Stab.)

23.

1363, 1 Augustmonats.

Schultheiß, alte und nüwe Räte der Stadt Lucern befehlen dem Wernher Seiler, Burger und Spitalpfleger, daß er seze auf ein liegendes Gut im Moos, der Schindlerrun Gut genannt,— ein ewiges Licht, welches Tag und Nacht im Spital brennen soll: Gott zu Lob und Ehren, und durch Mechtilden seligen Seele, die Counis Koeistz ehliche Wirtin was. Auch ist auf dasselbe Spitalgut gesezet 7 Schl. Pfening, die alljährlich den Dürftigen im Spitale um visch oder um win gegeben werden sollen. Actum prima die Augusti.

24.

1363, 29 Brachmonats.

* Rudolf IV., Erzherzog von Oesterreich, Steyer, Kärnthen und Krain; Herr der Windischen Mark, Slavonien und Portenau; Graf zu Habsburg, Tyrol, Pfirt und Kyburg; Markgraf zu Burgau, und Landgraf im Elsaß, bestätigt die zu Gunsten des Armenspitals in der mindern Stadt Lucern durch Schultheiß, Rath und Bürger neu gegründete und bewidmete Caplaneipfründe, deren ewige Belehnung und Darstellung (dem Landesbischofe) ihnen den Stiftern ebenfalls zustehen soll. Datum Mediolani, penultima die mensis Junii. Etatis nostre vicesimo sexto, Regiminis vero nostri Septimo Annis.

Unten steht eigenhändig: † hoc. est. verum †

Das prachtvolle fürstliche Siegel in rothem Wachs, welches 63 franz. Linien im Durchschnit mißt (eine seltene Merkwürdigkeit), hängt an einer roth- und grün seidenen Schnur, und führt die Umschrift: † Rudolfus: quartus: dei: gracia: archydux: austrie. stirie: et: Karinthie: dominus: carniole: marchie: ac: portusnaonis: comes: in: Habsburg: ferretis: et: Kiburg: marcio: burgouie: ac: lantgravius: alsacie.

Die Umschrift des Rückfißels lautet: † Rvodolfus. Austrie. Styrie. Karinthie. Tyrolis. Et. Karniole Archidux.

25.

1565, 25 Weinmonats.

* Bischof Hainrich zu Constanz bestätigt der Stadt Lucern das Lehen der Caplaneipfründe im Armenpitale daselbst. Dat. in Keyserstul, x. Kal. Nov. Ind. iij.

26.

1566, 4 Heumonats.

Wilhelm von Dngersheim, Klosterherr zu Lucern und Fürwefer Hugos von Signowa des Propsten, bescheinigt, daß Herr Mangolt von Buhheim, Tumherr zu der Styft ze Basel, seinem Sohne Heinzman zu rechtem Pfande versezt hat, den Pfandschilling, den er hatte auf den Gütern ze Syental, wie selbe von seiner Schwester sel., und von Ortolf von Littau seinem Schwager an ihn gekommen sind. Ferner versezt er ihm den Zehnten am Büel, der gelegen ist enunt der Emmen. Geschah zu Lucern in des Goghuses Sigolter ¹⁾, da zugegen waren: Herr Cunrad Jacob, Propst zu Rinvelden; Her Gerhart von Uzigen frie;

¹⁾ Sigolter ist so viel als „Archiv“, wo die Briefe aufbewahrt und besiegelt wurden, bei Klöstern und Stiften gewöhnlich in der Sacristie. Da gien-gen auch gar oft Verhandlungen vor, eben weil man den Urkunden am nächsten war; so z. B. urkundete man im Sigolter am 19 April 1378, und in der Sacristie den 17 Mat 1393. (Stiftsarchiv Lucern) Zu Bero-münster ist diese Benennung geblieben, nur verdorben im Munde des Volkes, das jetzt „im Sigetal“ ausspricht.

Her Jost von Mose Ritter, Amman ze Lucern; Wernher von Stans; Heinrich von Eschibach; Johans von Wissenwegen, alle Burger. Geben an sant Ulrichs tag.

27.

1568, 1 Augustmonats.

Heinzmann von Buhheim, Herrn Mangolts Sohn von Buhheim, überträgt seinen Pfandschilling, den er auf den Gütern zu Ghyental und auf dem Zehnten am Büel ennet der Emmen hatte, an Jacob von Rot, Burger ze Lucern. Geschah zu Lucern in der Stat an dem Fischmerkte. Zeugen: Heinrich von Mose, Heinrich von Eschibach, Heinrich Hafner, Ulrich Buchser. Geben im Gottshus im Hof ze ingendem Dugsten.

28.

1569, 14 Augustmonats.

Kaufbrief um die Höfe Ziswil, Uleschwand und Misteleggi, der St. Hymerius-Pfrund zu Ruswyl zugehörig. Geschah an dem nechsten Zistag vor unser Frawen tag ze Mitten Augusten. Herr Cunrat ein Priester und Kilchherr zu Romoos, der Pfründer ist zu St. Hymeris Altar, erscheint in diesem Briefe als Käufer obiger Güter zu Handen genannter Pfrund.

Siegelt Heinrich der Hunbel von Lichtenberg ein Freiherr, für sich und seine Frau Adelheit.

29.

1570, 12 Hornungs.

Ein Brief, der weist, welche Gerechtigkeiten ein Kilchherr zu Ruswyl in dem Kirchgange daselbst, und namentlich gegenüber den Unterthanen zu Ruswile, Ruediswile, Herzenerlen, und Siggingen habe. Dat. ze Brugge in Ergöw, an dem nechsten Zinstag vor sant Valentins tag. — Graf Johans von Arberg, Herr zu Balegin, und Lehenherr der Leutfilche zu Ruswyl, urkundet, und Wernher Gycher ist Kirchherr.

Hängt das schöne Rectoratsstiegel. — (Ein Henkersknecht schlägt dem heil. Mauriz den Kopf ab.)

30.

1570, 16 Hornungs.

Der edle Graf Johans von Arberg, Herr zu Balengin, empfängt den Meyerhof und Kilchensaz zu Kuswil mit allen dazu gehörigen Rechtungen von der Herrschaft Desterreich zu einem Mannlehen für sich, seine Söhne und Töchter. Datum Brugge im Ergöw, am Samstag nach Sant Valentins tag.

Johans, Bischof zu Brichsen und Canzler Herzogs Albrecht von Osterreich, und Graf Rudolf von Nydow, Hauptmann der Herzoge und Landvogt zu Schwaben, Ergöw und Thurgöw, urkunden und siegeln.

31.

1584, 16 Weinmonats.

Kaufbrief um die Wiggermatt ze Willisow ob der Stadt an dem Oberfelde. Die Verkäufer waren: Herr Heinrich von Rentzingen Kilchherr ze Willisow, Frau Maha von Nüwenburg, Frau ze Ballendis, und Graf Wilhelm ihr Sohn. Beschah uf Sant Gallen.

32.

1587, 21 Mai.

Walther von Littowe, Tumherr zu Rinselden, tritt zu dem Theil der Vogtei in Littau und der liegenden Güter zu Gyental, welche schon seine Schwester Elisabeth von Littau dem Chemanne Johans von Meggen zu kaufen gegeben, auch den Seinigen ihm ab. Geben am Eistage vor dem heiligen Phingsttage.

33.

1587, 21 Herbstmonats.

* Cardinal Philipp von Allenconio, Bischof zu Ostia, Patriarch von Aquileia, päpstlicher Abgesandter, ertheilt allen Gläubigen, welche die Capelle im Armenspitale zu Lucern an gewissen Festtagen des Jahres reinigen und reinen Herzens besuchen, und hilfreiche Hand zur Aeußnung derselben und zur Erbetterung der Gotteszierden bieten, 40 Tage Ablass. Dat. Lucerne Constant. dioces. XI. Kal. Octobr. Pontif. Urbani VI. Anno Decimo.

34.

1587, 29 Herbstmonats. ¹⁾

* Der Obige befehlt dem Dechanten von Lucern, daß er Propst und Convent im Hof ermahne, jene 32 Florin in Gold, die selbe aus gewissen Ursachen der apostolischen Cammer abzutragen schuldig, nun innert 15 Tagen dem Spital, zum Unterhalte der Armen, Kranken und Siechen, unter Gewärtigung der Suspension zu übergeben. Dat. Thuregi, iij. Kal. Octob. Pontif. Urbani vj. Anno Decimo.

35.

1594, 18 Brachmonats.

Die edle Maha von Nüwinburg, Gräfinn zu Ballensy, hatte dem Claus Koufmann und seinen Erben auf den Nutzen und Zehenden der Kirche zu Nuswil im Ergöw 42 Malter Kornß beiderlei Guts Lucerner Maß versezet. Nun gibt Herzog Leopold von Oesterrich mittelst dieses Briefes seinen Willen und Gunst hiezu. Geben in Ensfesheim, an vnsers Herren Reichnams tag.

36.

1596, 11 Jänners.

Rudolf von Rot, Amman zu Lucern, versezet zu seiner Tochter Anna Handen, in Johannes von Bürren ihres ehlichen Mannes Hand, heimstürsweise zu einem rechten Pfande, seine liegenden Güter zu Cyental, welche Erbe sind von der Propstei. Zeugen: Johans von Waltersperg, Manöl Marcella von Mundris, Heinrich von Wissenwegen, Ulrich Goltzmit, Johans von Gestellen, Heinrich Murer, Burger zu Lucern. Geben am Gistage nach dem zwölften Tage.

37.

1598, 9 Jänners.

Fro Maha von Nüwenburg, frow ze Ballensy, und Graf Wilhelm ihr ehlicher Sohn, versezten dem freien Knechte Gung

¹⁾ Pridie Non. Nov. (4 Winterm.) war Cardinal Philipp zu Basel. — Abschriftenbuch des Klosters St. Alban, S. 1.; im Archive der Kirchengutsverwaltung im Steinenkloster zu Basel.

Müller von Messkilsch, zugenannt Hug Schmid, den Zehenden ze Ostergow um 100 Gl. an Gold. Geben an der nechsten Mittwuchen nach dem zwölften Tag.

38.

1401, 29 Wintermonats.

Lehenbrief um ein Gut zu Rotsee, zwischen der Straße und dem Mortal gelegen, von der Custerei im Hof. Wilhelm von Dngersheim ist Custos, und Anna von Nberg Meyerin des Hofes ze Geismatte. Geben an sant Andres Abent.

39.

1403, 1 Hornungs.

Burkart Egerder und Frau Ite seine ehliche Wirtin, Bürger ze Lucern, stiften ein Jahrzeit zu den Barfüßern auf den nechsten Donstag nach unser Frauentag zur Liechtmeß, mit dem Geding, daß die Mönche in jedem Versäumnisfalle dem Spitale 10 Schl. Pfening ausrichten sollen. Geben an unser Frauen Abent zer Liechtmeß. Bruder Heinrich von Mestetten ist Gardian des Huses ze Lucern der Mindern Brüder sant Franziscen ordens.

40.

1404, 14 Augstmonats.

Graf Wilhelm von Arberg, Herr zu Ballensis, gibt den verpfändeten Widenhof der Kirche zu Nuswyl, darin dieselb Kilch gehöret, und den Kilchensaz der Kirche, Herrn Hemmann von Büttikon, Ritter, unterlehensweise zu Kunkellehen. ¹⁾ Geben an unser lieben Frowen

¹⁾ Ein Lehen, daß aus besonderer Bergünstigung auch auf den weiblichen Stamm fällt. So übertragen z. B. die Herzoge Albrecht und Otto von Oesterreich das Erblehen des Meyer- und Kellerhofs in Emmen auf die Töchter des Johannes Bocklin (Urk. 3. Jän. 1337), welcher selbes früherhin von Herzog Otto an der Stelle Dietmars von Emmon empfangen hatte. (Urk. 1331) Ritter Bocklis Tochter, Anna von Tottikon, hatte wirklich dieses Kunkellehen bis an ihren Tod inne, und dann gieng es auf ihre einzige Tochter Johanna, später verehlichte von Hunwil, über. (Urk. 31 Weim. 1366.) Stadtarchiv Lucern. Derselben Johanna leihet auch am 28 Heum. 1362 Ritter Peter von Lorberg die Lehen zu Merleschachen und zu Schwyz auf Lebenszeit. (Archiv Schwyz.)

Abende in Dugsten. Zeugen: Herr Hans von Büttikon, Kilchherr zu Oberwyl, Rudolf Hofmeister, Hans von Müleron, Heinrich Subinger, Bürger zu Bern; Hans Fröwler von Basel.

41.

1404, 25 Augustmonats.

Brief, betreffend einen Garten des Kilchherrn zu Willisau enet der Wygern. Geben an dem nechsten Sampstag vor sant Bartholomeus tag des Zwölffbotten.

Siegelt Junker Ruff von Rot, Vogt zu Ruswil und zu Entlebuch.

42.

1404, 3 Christmonats.

Burkart Egerder, Burger ze Lucern, vergabt den armen Dürftigen im Spital daselbst 160 Gulden, die er hatte auf dem Kirchensaze und der Kirche zu Ruswile, und dazu noch 40 Gold Gl. auf allem dem Gute, so sein eigen war. Geben an sant Niclaus Abent.

43.

1405, 16 Heumonats.

Der feste Herr Rudolff Huruß, Ritter, verzichtet auf seine Ansprachen, die er hatte an einem Theile des Hofes ze Winterchwyl. Geben am Donnerstag dem nechsten vor sant Marien Magdalenen tag. ¹⁾

44.

1405, 25 Wintermonats.

Johans von Stans, Burger zu Lucern, verkauft dem Wilhelm Meyer, ebenfalls Burger, sin ligent gut genannt der Reckenbül ²⁾ am obern grund zwiscent des Spitals vnd Bürgis zum stein gütern, mit der schüre, dem stadel, dem Tubhuse vnd der Walken, die dar vffe stant, umb 455 Gl. (à 20 plaphart)

¹⁾ Dieser Hof erkaufte um 200 Rh. Gl., galt jährlich dem Spital 10 Mütt Kernen Zürich mess vff Martini. (Urbar vom J. 1421 und 1467.)

²⁾ Nunmehr Guggihof.

Unter andern heißt es: „der Spittel zu Lucern sol ouch den zun „machen vnd zunnen von der Müli vf vnz in den Winkel.“ — Geben an sant katherinen tag.

Sollte das Siegel Wilhelms Schultheß, Propstis zu Lucern, hangen. ¹⁾

45.

1405, 27 Wintermonats.

In diesem Briefe, der eigentlich ein Revers desjenigen vom 25 Nov. ist, wird das Verhältniß zur Walke des Nähern auseinandergesetzt. Geben am Freytag vor santt Andresen tag. — Siegelt Ulrich Walker, Bürger zu Lucern.

46.

1407, 27 März — 2 Aprils.

Urkunde, betrifft den Karr- und Fußweg bei dem Ariensbach, dem Reckenbüel und Steinhof hinan und entlang. Geben in der heiligen Osterwuchen. Zeugen: Junker Rudolf von Rot, und Ulrich Walker.

47.

1408.

Der alte pergamene Zinsrodell; welche Einkünfte die Leutprieisterei zu Nuswil jährlich bezog in den Zeiten der Grafen von Arberg. Die Gesamtsumme betrug: An Korn 13 Malter 1 Mütt, an Haber 6 Mtr. 1 Mt., an Gelt 15 G Häller 5 f .; 8 Schweine, 52 Schinken, 12 Schaaf, 3 Määß Ziger, 2 Hühner. Laut Aufschrift hat Johannes Forscher, Rector daselbst, den Rodell geschrieben. ²⁾

¹⁾ In dem Briefe geschieht auch Erwähnung der beiden Fußpfade ob der Mühle und ob der Walke.

Johans von Mos ist des Gotteshauses Kellner, und Johans von Diezikon Amman der Stadt.

²⁾ Er war auch Decan des Capitels Gurke. (Jahrzeitbuch Nuswil ad 29 Aprils.)

48.

1408, 1 Augustmonats.

Der Kirchensatz und die Kirche zu Ruswil mit großen und kleinen Zehnten und andern Zugehörungen, waren s. J. für 500 Gl. in Gold durch Gunst und Willen des Kirchherrn daselbst Bernhers Eychers sel. dem Nicolaus Kaufmann versezet worden. Nun lediget und löset Burkart Egerder, Bürger zu Lucern, von Clausen sel. Frau Margaretha diesen Pfandschilling (der jährlich 42 Mtr. Korn abwirft) ein, und Graf Wilhelm von Arberg gibt hiefür mittelst dieses Briefes seine Ermächtigung. Geben an dem ersten Tag des Monats Augusten.

Hängen die Siegel des Grafen, und des Kirchherrn von Ruswil, Johannes Forscher.

49.

1409, 26 Heumonats.

Graff Ott von Tierstein, Herr ze Barmberg, leihet dem Ulrich Menteller, Burger ze Lucern, den Zehnten im Lucern Mos, und was die von Sunnwile von Arow desselben Zehntens als Lehen inne hatten, zu einem rechten Mannlehen. Geben am Freitag nach sant Jacobs tag.

50.

1410, 14 Aprils.

Graf Wilhelm von Arberg leihet dem Spitalmeister Burkhart Egerder zu des Spitals in Lucern Handen, den Meyer- und Wydemhof der Kirche zu Ruswyl, und den Kirchensatz derselben Kirche. Zeugen: Heinrich von Wissenwegen, und Ulrich Walker, Burger ze Lucern. Geben an dem vierzehenden tag des Monats Abrellen.

51.

1411, 21 Aprils.

Burkhart Egerder, Burger und Spittelmeister ze Lucern, verleihet zu des Spittels Handen, mit Wissen und Willen altes und nüwes Rates, dem Schultheissen Ulrich Walker und sinen Erben, zu rechtem Erblehen, ein Gut gelegen vff dem Burggra-

ben, stoßet einhalb niden an seinen Garten und an Detlis Garten, den er von Peterman von Mos zu Lehen hat, anderhalb an Pentellis Furters Gut. Der Zins davon ist 6 Pfund Pfening. — Geben an Zistag vor sant Goerien tag.

Siegelt Egerder mit des Spitals, und seinem eigenen Insignel; beide hängen etwas zerstört. Das Erstere stellt das Lamm Gottes mit dem Fähnlein dar. Umschrift: †. S. Hospitalis. Lvcern. (Siehe artistische Beilage No. 7., nach der getreuen Zeichnung des Vereinsmitgliedes Herrn Roberts Zünd.) An einem Lehenbriefe um die Spitalgüter zu Emmen vom 11 Wintermonat 1585 hängt dasselbe Siegel ganz vollkommen erhalten. ¹⁾

52.

1411, 1 Mai.

Bodenzinsbrief um 2 Mütt Haber, 8 schilling Pfening, und 2 Maas Del jährlich, zu Handen von Sant Nicolaus auf dem Berge zu Willisau, hastend auf dem Hofe zur Buochen. Geben uf den Meytag.

¹⁾ Zwei Urkunden im Stadtarchive (10 Winterm. 1564 und 2 Apr. 1589) weisen uns die Formel, unter welcher damals die Spitalbriefe besiegelt wurden: „Geben vnd mit des heylligen Geysts vnd Spittalls angehendtem Innsignell besigelt.“ Also wurde das Lamm Gottes für das Symbol des heiligen Geistes genommen. Und wenn in den heiligen Büchern das Lamm als Sinnbild wehrloser schwacher Menschen bezeichnet (Ecl. 47, 3. Jerem. 51, 40), und der heilige Geist vom Heilande selbst der Tröster genannt wird (Joh. 14, 16. 15, 26); hätte die Armen- und Krankenpflege, hätten die Zufluchtsstätten des Elendes und der Bedrängnisse sich wohl einem mächtigeren und kräftigeren Hort unterstellen können, als dem Gotte der Sanftmuth und Geduld, der Stärke und alles Trostes in Leiden und Noth?! Darum heißen auch so viele im Mittelalter gegründete Spitäler, in naher und weiter Ferne, zum heiligen Geist; darum führten sie auch meist in ihren Siegeln diese göttliche Person, bald in der Gestalt eines Lammes, bald einer Taube. So die Spitäler zu Winterthur, Constanz, Basel, Freyburg im Breisgau, Frankfurt und Lübeck. Winterthur hatte über dem heiligen Geist noch ein doppeltes Kreuz, und der Spital zu Zofingen führte allein das Doppelkreuz, gerade wie heut zu Tag Lucern, ähnlich dem Kreuze Jerusalems, des Mutterhauses aller Spitäler der Christenheit. (Nach Urkunden der Archive in Basel, Constanz, Fischen und Rathhausen.)

53.

1413, 5 Christmonats.

Gült- oder Bodenzinsbrief um 2 Mltr. Korn gelts, ab einem Hofe zu Emmen fallend. Geben am Zistag vor Sant Nicolaus tag. Johans am Werde ist Propst zu Lucern, Hensman von Hunwil des Gotteshauses Amman und Meyer des Hofes zu Emmen, und Petermann von Moos des Gotteshauses Kellner.

54.

1414, 18 Brachmonats.

Richterlicher Urtheilsspruch von Schultheiß Petermann von Moos in der Streitangelegenheit zwischen Ulrich Walker und Andreas zer Geiß, Burger ze Lucern, gegen Hensli Negellin, sesshaft zu Eich auf Walters von Hunwil Gut; daß dieser jenem den Bach und das Wasser, das von der Krienmatt her in ihre, in des Spitalsgut angelegte 3 Weiher fließt, und von da in die untenher im Moosseggmattlin liegenden 2 Weiher abfließt, auf keine Weise entziehen oder verkümmern soll. — (Ruft einem ältern richterlichen Entscheide, gefällt von Schultheiß Hans Hofmeyer uff des Spitals gut im Moos unter dem Nußbaume, zwischen Johans von Rynfelden und Ulrich dem Smit.) — Zeugen: Heinrich von Moos, Anthoni von Eich, Walther von Husen, Uli Jangli, Burger ze Lucern. Geben am Mentag vor Stant Johans tag ze Sommer. ¹⁾

55.

1415, 30 Wintermonats.

Wernher von Meggen, Burger zu Lucern, kauft von Petermann von Moos einen Garten und Baumgarten, gelegen by dem Burggraben, und bittet den Guster des Gotteshauses im Hof, Heinrich Walker, ihm diese Liegenschaften als Erblehen leihen zu wollen. Meyerin des Hofes ze Geißematt war Frau Anna von Iberg. Zeugen: Hans von Bürren, Welti Furter, Hans Heini, Bürger. Geben an sant Andres tag.

¹⁾ Abgedrukt Geschichtsb. II. 191.

1417, 11 und 17 Heumonats.

* Schultheiß und Rätthe der Stadt Lucern ¹⁾ übergeben und treten ab, Namens und mit Vollmacht einer ganzen Gemeinde, am 11 Heum. 1417 im Refectorium der mindern Brüder, als eine ewige Gottesgabe (donatione perfecta et irrevocabili) an den Tisch der Armen des Spitals der Stadt Lucern, das bisanhin ²⁾ innegehabte und ausgeübte Patronatrecht der Leutfirche in Willisau, sammt der Kehrpenningshube, auf welcher die Kirche bezwidmet war, und allen dazu gehörigen Früchten, Gefällen, Zinsen etc.; und sie verzichteten (abdicant, renuntiant) auf dieses Recht sowohl, als auf die an das Patronat geknüpften Güter und Einkünfte für immer (ex nunc et in antea perpetuis temporibus), und geloben zudem eidlich, nie mehr dagegen Einsprüche zu machen, auf was immer für eine Weise. (in iudicio vel extra iudicium, imposterum vel ad presens, de facto vel de jure, quovis quesito ingenio vel colore.) — Als Ursache dieser Schankung und Uebergabe wird angeführt einentheils, daß der Spital der nöthigen Fonds ermangle, um Reisende, Wallfahrer, und andere verlassene Arme, Schwache, und Kranke zu beherbergen, andernseits, weil das Vermögen so gering sei (proventus adeo exiles), daß

¹⁾ Ulrich Walker Schultheiß, Heinrich Wiffentwegen, Jacob Menteller, Johann Groß, Johann Kramer, Rudolf Amlehn, Walther Bumbel, Johann Kurz, Johann Fönn, Johann Inher, Johann Schmid, Heinrich von Lucern, Heinrich Walker, Arnold von Esch, Heinrich von Weggen, Ludwig von Gatwil, Nicolaus im Bach, Arnold Nithart, Anton Krepfinger, Johann Murer, Bernher Spies, und Johann Wieschler. — Neben diesen waren bei der Verhandlung zugegen: Herr Kunrad Schnartwil Decan, Meister Johannes Recher Rector der Stadtschulen, Martin Goltzmid von Rauensburg Pfarrhelfer in Lucern, Johannes Spiller Viceguardian der Barfüßer, und Johannes Benz Conventual daselbst.

²⁾ Seit dem 15 Janners 1407. — An diesem Tage verkaufen die Gräfin Maha von Arberg, erborn von Rüwenburg, frowe ze Balleßs, Graf Wilhelm ihr Sohn, und Margaritha von Arberg ihre Tochter, dem Schultheissen, Rathe und den Bürgern der Stadt Lucern, für 8000 Gl. die Graffschaft und die Herrschaft zu Willisau, mit Leuten, Zugehörden, und allen Gerechtigkeiten; item die Kilchen vnd den Kilchensaz ze Willisow, sammt der Huob die man nempt Kerphennigs Huob, darin derselb Kilchensaz gehört. (Staatsarchiv Lucern.)

sein ständiger Geistlicher unterhalten werden könne, der da täglich das heilige Opfer verrichte, und den Kranken und Elenden beistehe. — Wernher von Meggen nimmt dann als zeitiger Spitalmeister die Schankung und Abtretung auf, und der Constanzerische Bischof Otto von Hochberg bestätigt dieselbe, auf Bitte des Rathes und der Bürger zu Lucern, in allen ihren Theilen. Dat. Constantie, XVI. Kl. Augusti, Indict. X. ¹⁾

57.

1418, 24 Wintermonats.

Petermann von Meggen, weilant Petermanns von Meggen sel. von Rotenburg elicher Sohn, und Johans Thyo von Zürich sein Oheim und rechter Vogt, verkaufen an Wilhelm von Rot Burger ze Lucern, und Frau Johanna seine Schwester, Johans von Bürren eliche Wirtin, ihren Theil und die Rechtung, die sie hatten zu Eyental, es seie an Gerichten hohen und kleinen, Twingen und Bennen, an Lüten, Gütern und Alpen, an Zinsen, Zehnten, Holz, Wold, Wun und Weide, um anderthalb hundert Rhinische Gulden. Zeugen: Petermann von Mos, Johans von Dyerikon, Peterman Goltzmit, Johans von Lütishofen, Jacob der Menteller, Bürger zu Lucern. Geben zu Lucern an santt Kathrynen Abende.

58.

1419, 26 Aprils.

Wilhelm von Rot und Frau Johanna seine Schwester, Hansen von Bürren eliche Frau, empfangen von Schultheiß und Rath zu Lucern den Twing, Bann, und das Gericht um Düb und Frevel, auch alle Gerichte große und kleine im Eyental, zu Lehen. Geben am Mittwochen vor dem Meyentag.

Siegelt Petermann von Mos, Schultheiß.

¹⁾ Damals gehörte auch Hergiswil mit in den Kirchsprengel Willtsau, wurde aber seither (21 Jun. 1605) bischöflich abgetrennt, und zur selbstständigen Pfarrei erhoben, den Rechten des Patronats Herrn (Spitals) in Allem unbeschadet.

59.

1419, 18 Heumonats.

Wilhelm von Rot versetzt wegen 75 Gl. an Gold, die er seinem Schwager Hans von Burren schuldig war, den Viertel Halber ze Gyental, welchen er von Peters von Meggen sel. Kindern an sich gekauft, und den halben Hof ze Ibach, den er von dem Spittel zu Lucern an sich erlöst. Geben am Zistag vor sant Marien Magdalenen tag. ¹⁾

60.

1419, 28 Weinmonats.

Graff Wilhelm von Arberg verkauft dem Joster zer A., Spitalmeister zu Lucern, zu Handen des Spitals und der armen Lüte darin, den Meyerhof, den Kilchensaz und das Lehen der Leutkilche zu Ruswyl, um 1200 Rheinische Gulden. Gegeben an Samstag vor Allerhelgen Tage.

61.

1419, 5 Wintermonats.

Peterman von Mos, Schultheiß zu Lucern, nimmt den Meierhof, den Kilchensaz und die Widum zu Ruswyl, als Oesterreichisches Lehen von Graf Wilhelm von Arberg auf, und leihet sie an der Stelle des Röm. Königs und des Reichs (nicht als Landesherr) ²⁾ dem Spitalmeister Jost zer A. zu Handen des Spitals in Lucern. Geben an Fritag nechst nach aller Helgen tag.

62.

1419, 4 Wintermonats.

Graff Wilhelm von Arberg, Herr zu Ballesis zc. vergabet den Meyerhof, den Kilchensaz, und die Widem zu Ruswil dem Spital zu Lucern vnd den armen Dürftigen darin an Ir Tische, und gibt dieses alles auf in die Hand des Erbaren Josten zer A, des Spitalmeisters daselbst, ewig, stät und unwiderruflich. Als Ursache, die den edlen Grafen zu dieser Gottesgabe bewogen haben, führen wir seine eigenen Worte an: „Weil ich angesehen

¹⁾ Der Gulden wird in diesem Briefe zu 20 gute Plaphart berechnet.

²⁾ Bedingt durch die Ereignisse von 1415.

„mit min selbs ougen sölich vil armer, lamen, stechen, und dürftigen, so ze Lucern in dem Spittal sint, vnd teglich ab den straffen darin getragen, geführt, tugendlich empfangen, vnd wol geherberget werdent; derselb Spittal so gar arm vnd an guot krank ist, das nit wol die armen lüt ir narung darin haben mögent, denn mit Hilf und rat edler und andechtiger mönschen, So die sechs Werk der erbarmherzigkeit begern zu erfüllen mit irem helgen Almusen, Sid das almuosen mit kraft die tugent hat, das es abnimet die sünde, vnd göttliche liebi damit ermeret wirdt.“ Geben ze Lucern an samstag nach Aller Helgen tag. Zeugen: Johans von Dierikon, Amman, Walthar von Hunwil, Bürger zu Lucern, Peter Bugg, und Hans Keiser, des Grafen Diener.

Siegeln; a: der Graf. b: Heinrich von Wissenwegen. c: Heinrich von Mos, Edelknechte. ¹⁾

63.

1419, 4 Wintermonats.

Der Obige zeigt die theilweise Vergabung und Verkauf des Meierhofes, Kirchensazes und Widems zu Nuswil dem Römischen König Sigmund an, gibt das Lehen von der Hand, und bittet den König, dasselbe den armen Dürftigen und Siechen im Spital zu Lucern an ihr Tisch zu verleihen und zu bestätigen. Geben vff Samstag nach aller Helgen tag.

¹⁾ Auch Wolhusen gehörte mit zum Kirchspiele Nuswil, und wurde erst am 28 Brachm. 1657 durch den Bischof von Constanz zur eigenen Pfarret bestimmt. Da der Spital diese neue Pfründe aus den nuzbaren Gründen der Kirche in Nuswil ebenfalls ausstattete, so gieng begreiflich damit auch das Belehnungsrecht mit einem Seelsorger an den Spital über; denn nach dem canonischen Rechtsfaze *traditio ecclesiae haud aliud est, ac juris patronatus assignatio, cum ipsius ecclesiae vel etiam parochiae redivibus*. — Das Gegentheil behaupten und ausüben, ist daher nicht nur Unsinn mit Verkehrtheit aller gesunden Begriffe, sondern selbst Unrecht, und die Kirche kann einem solchen Verfahren nie und nimmer ihre Zustimmung geben.

64.

1422, 30 März.

Lehenbrief um den Meyerhof, Widem, Kirchensaz und die Gerechtigkeiten zu Ruswyl, an Ulrich Loz, Spitalmeister zu Lucern. ¹⁾ Geben an Mentag vor dem Palm tag.

Siegelt Ulrich Walker, der Schultheiß.

65.

1423, 22 Mai.

Frau Johanna von Burren, weiland Johans von Burren sel. eliche Wirtin, empfängt von Heinrich von Mos dem Schultheissen ze Lucern jenen Theil im Gyental, der von Peterman von Meggen durch Verkauf an sie gelanget war, sammt allen Rechten und Gerichten zu einem Mannlehen. Geben an dem heil. Pfingstabend.

In dem Briefe erscheint Walthar von Hunwyl als Vogt und Gny Petermans von Meggen; als Vogt der Frau Johanna aber Wernher Michelmann, Burger ze Lucern. Wilhelm von Rot, der Johanna Bruder, ist todt.

66.

1423, 24 Mai.

Schultheiß und Rath der Stadt Lucern bewilligen der Johanna von Burren, daß sie die Herrlichkeit und Gerichte zu Gyental dem Jacob Menteler des Raths, um 400 Rh. Gulden versetzen und verpfänden dürfe. Geben am Mentag nach dem hl. Pfingstag.

67.

1423, 7 Brachmonats.

Paulus und Niclaus von Burren Gebrüder, weiland Johans von Burren sel. ehliche Söhn, empfangen von Heinrich von Mos, dem Schultheissen ze Lucern, Twing und Ban, und das Recht um Düb und Frevel zu richten, auch alle Gerichte, große

¹⁾ Loz ist schon 1421 Spitalmeister (Spitalrechnungen im Wasserthurme.)

und kleine, im Ghyental. ¹⁾ Geben am Montag nach unsers Herrn Fronlichamentag.

Hans Scherer an der Egg, Burger ze Lucern, ist Vogt der unmündigen Brüder.

68.

1425, 8 Brachmonats.

Paulus von Bürren, Johans von Bürren sel. elicher Sohn, empfängt von Johans am Werde, Propst ze Lucern, zu seinen und seines Bruders Niclaus Händen, als ein Lehen alle Güter, Zehnten, Höfe, Häuser, Hoffstätte, Acker, Alpen, Matten, Gärten, Holz und Veld, so Frau Johanna von Bürren ihre Mutter sel. hinterlassen hat, und welche Erbe sind von der Propstei; sie mögen liegen zu Lucern oder ze Ghyental. Zugegen waren: Heinrich von Mos des Gotteshufes Kellner, an seiner und an Johans von Dierikon statt, des Ammans ze Lucern. Zeugen: Herr Burkhart Kugeller Kilchherr zu Entlebuch, Antoni Ruß, Wilhelm von Stans, Andres Buser, Bürger zu Lucern. Geben am Zistag nach unsers Herrn Fronlichams tag.

69.

1426, 15 Jänners.

Der Custer im Hof, Heinrich Walker, leihet der Anna von Honberg, Hans Bieggers ehlichen Wirtin, den Garten vor dem Mostürclin vß dem Burggraben, der Ulrichs Walker seines Vaters gewesen, stoßt einhalb an Heinis Seiler sel. Garten, anderhalb an des Spitals Gut, das der obgenannte Ulrich vom Spital zu Erblehen hat, und zur dritten Siten an Wernhers von Meggen des Amans zu Lucern Baumgarten, der Erbe ist von der Custerei. Obigen Garten vor dem Mostürclin erbte die Anna von ihrer Mutter sel., Margret von Honberg.

Beringer Sidler erscheint als Meyer des Hofes ze Geißmatt. Zeugen: Anthon Kребssinger, Wernher Fuchs, vnd Ulrich Brunner, Bürger. Geben an Gistag vor Sant Anthönien tag.

¹⁾ Eine unterm 6 Horn. 1567 durch den Stadtschreiber Zacharias Bleg zur Rosa aufgenommene Rundschaft weist nach, daß das Ghyental früher ein Dorf gewesen sei mit eigener Gerechtigkeit, Stock und Galgen; später wäre das Dorf abgegangen, und in Alpen verwandelt worden. (Stadtarch.)

70.

1430, 24 Hornungs.

Kaufbrief um ein Haus zu Lüggschwil im Kirchgange Hochdorf. Geben uf Sant Mathyas tag. Jacob Menteler ist Spitalmeister zu Lucern. ¹⁾

71.

1430, 25 Aprils.

Brief um das Gütli Buttenberg zu Ostergau. Geben an Sant Markustag eines Evangelisten. Heinzman Herbott ist Schultheiß zu Willisau.

72.

1431, 20 Hornungs.

Ulrich von Mos, Burger ze Lucern, übergibt dem erbern Weltin Muffeller von Weggis alle seine Güter zu Weggis zu einem rechten Mannlehen; nämlich 2 Fucharten Weinreben an der Burghalten, mit Akern, Matten, Holz, Veld, Wunn und Weid ic., Haus, Hof und Hofstatt, und die Trotten darinn, genannt zu Fronmatt. Von den Reben fällt der halbe Wein als Zins, und von den andern Gütern 7 Pfd. Pfening. Geben am Zinstag vor dem andern Sunntag in der Fasten.

73.

1431, 27 Hornungs

Hensli Honiger von Willisau verkauft an Heinzmann Herbort, Schultheiß ze Willisau, zu Handen Sant Gangolfs Altar in der Kirche zu Willisau, eine Matten am Lutenberg um 120 Rh. Gulden. Geben an dem nechsten Zinstag nach sant Mathyas tag eines heil. Zwölffbotten.

74.

1431, 27 Hornungs.

Heinzmann Stumper verkauft an Heinzmann Herbort, Schultheissen ze Willisau, zu Handen Sant Gangolfs Altar in der

¹⁾ Zwei gute Schupossen mit 2 Mltr. æque Zins, besaß der Spital ohnehin, als eine Vergabung Peters von Hochdorf. (Urbar von 1421.)

Kirche zu Willisau, den Klunispurg um 30 Rh. Gulden. Geben an dem nechsten Zinstag nach Sancte Mathyas tag eines heil. Zwölfbotten.

75.

1455, 30 März.

Elsbethe Blüwlerin Priolin, und der Convent ze Nüwenfild, St. Dominicus Ordens, kaufen und empfangen von Hans Has, Spitalmeister zu Lucern, ein Stük Land zu Neuenkirch, das Spitalgüttli genannt ¹⁾, gegen einen Mütt Korns Gelts Lucerner Maß, alle Jahre uff Martini verfallen. Geben uff Mittwuchen nach unser Frowen Tag der Verkündigung in der Bassen. ²⁾

76.

1456, 2 Heumonats.

Erblehenbrief von dem Spitalmeister Hans Has zu Lucern, um die niedere Mühle (sammt Mühlegeschirr) am obern Grund, für 1 Mltr. Kernen Zins; und um das Haus an der Mühle und die Matte dar hinder, für 4 Pfd. Pfening Zins. Geben am Mentag vor sant Volrichs tag des heiligen Bischofs. ³⁾

77.

1459, 26 März.

Der Custer im Hof, Heinrich Walker, leihet zu einem Erblehen dem Bürger Heinrich von Meggen einen Baumgarten ge-

¹⁾ Der Spitalurbar von 1467 nennt es „der frowen meyer hoff.“

²⁾ Dieses ist ein bloßer Reversbrief, die eigentliche Verkaufsurkunde ist Tags zuvor (29 März) datirt, und enthält die Zeugen: Junker Ulrich von Hertenstein, Jkr. Antoni Ruß und Hans Hoffstetter, alle des Raths. (Archiv Rathhausen.)

³⁾ Das Mühlegeschirr ist namentlich mit der Schazung verzeichnet. — Schon bald nach seiner Gründung besaß der Spital eine eigene Mühle. Der Zinsrodel der Propstei, welcher um das Jahr 1314 zusammengetragen worden war, bestimmt den Zins, den die Mühle zu entrichten hatte: „De molendino hospitalis viij quartalia tritici.“ (p. 4 b. im Wasserturm.) Und der Spitalbrief von 1319 (oben No. 9) spricht von einer Müllt vf der Rüse.

legen uff dem Burggraben vor dem Mostürilin, zwischen des Spitals Gut, das Ludwig Walcher zu Erblehen hat, und Hans Ulrich von Mos Garten. Amtleute des Gotteshauses sind: Beringer Sidler, Keller des Hofes zu Geismatt, und Peterman Goltzmit Amman. Zeugen: Hans iberg und Ulrich von mos, Bürger. Geben an Donstag nechst vor dem Palmtag.

78.

1439, 8 Brachmonats.

Schiedbrief über einige Mißhellungen, betreffend Güter zu Sempach. Obmann in der Sache war Uli Tamman, Schultheiß zu Sempach. Geben an dem nechsten Montag vor sant Antho- nientag.

79.

1442, 20 Aprils.

Jahrzeitgründung für alle Stifter und Gutthäter des Spitals, auf den nechsten Montag nach der Kirchweihe, in dem Spitale. Dat. uff sant Jenesien und sant Victors tag der heiligen Martrer. (Pergamenes Jahrzeitbuch des Spitals aus dem 15 Jahrh.)

80.

1443, 23 Weinmonats.

Kaufsabrede um das Gut ob dem Sali. Geben ze Lucern in der mindern Ratstuben, am Mittwoch nach sant Gallen tag. Piegger ist Spitalmeister. ¹⁾

Hängt das Siegel Burkards Sidler, des Ammanns.

81.

1448, 6 Christmonats.

Ulrich von Mos, burger ze Lucern, verkauft an Weltin Muffeler von Weggis, sein Haus und seine Hoffstatt zu Weggis, genannt ze Obkilch, den Weingarten an der Burghalden, und die Fronmatt, — alles für fünfthalbhundert Rh. Gulden. Geben uff sant Niclausen tag des heil. Bischofs.

¹⁾ Im J. 1446 ist er es noch, und heißt Hans. (Spitalrechnungen im Wasserthurm.) Ein Jahr darauf Rudolf Bramberg. (a. a. D.)

82.

1449, 3 Hornungs.

Peterman von Mos hatte f. 3. dem Spitale 25 Rh. Gulden jährlicher Gült auf zwei Stücken verkauft, nämlich ab den Reben am Seland zu Weggis, und ab dem Gut und Reben bei der Kirche, und ab allen seinen Gütern daselbst. ¹⁾ Nun wollte dessen Sohn Ulrich durch seine Noth das eine Stück aus dem Unterpfande, nämlich das Gut und die Reben bei der Kirche, veräußern, was nun Schultheiß und Rath zu Lucern mittelst dieses Briefes ihm bewilligen. Geben an sant Vlasten tag.

83.

1450.

Abgelegte Kundschaften im Handel zwischen denen von Cyental und Ludwig von Burren, betreffend die dortigen Erblehen.

84.

1450, 15 Wintermonats.

Ludwig von Burren, Bürger zu Lucern, empfängt das Gut zu Cyental, das Erbe ist von der Custeri im Hof, und welches er von Paul von Burren seinem lieben Vatter ererbt hat, von Johannes Sittinger Klosterherr und Custer des Gotteshauses zu Lucern, mit allen Zugehörden zu einem Lehen. Zugegen waren: Ulrich von Mos des Gotteshauses Kellner, anstatt des erbaren wisen Ludwig Walkher des Gotteshauses Meyer zu Geismatt, wan derselb Ludwig nit an heimisch was. Geben am Freitag nechst nach sant Martins tag.

Der Stempelschneider setzte die Jahrzahl 1445 auf das Siegel des Custers hin.

85.

1452, 10 Herbstmonats.

Lehenbrief um die Vogtei zu Ostergau mit ihren Zugehörden, die ein Mannlehen deren von Straßberg gewesen ist. Geben uff den zehenden Tag des ersten Herbstmonats.

Siegelt Rudolff Schiffman, Vogt zu Willisau.

¹⁾ Diese Briefe sind nicht mehr vorhanden.

86.

1455, 25 Jänners.

Jost Museller, Weltis sel. von Weggis elicher Sohn, verkauft an Johansen Fründ, Lantschreiber zu Schwyz, seine innhabenden Güter ze Obkilchen in Weggis sammt der Frommatt und den Weingärten an der Burghalten, um 360 Rh. Gulden, mit Vorbehalt des Wiederkaufs. Geben vff sant Paulus bekerde. Unter den Zeugen erscheinen: Johans Anforg, der Kilchherr zu Weggis, Wernher Burgmann, Ammann, und Heini Büler, der Wirth von Schwyz.

87.

1455, 25 Jänners.

Der Obige empfängt von Hans Fründ, dem Lantschreiber zu Schwyz, alle jene Güter, welche er ihm unterm heutigen Datum verkauft hatte, auf 10 Jahre um den jährlichen Zins von 10 Säum Wein von den Reben daselbst, oder 20 Rh. Goldgulden; und um 1 Brtl. Nuß, 1 Brtl. Kastanien, und 1 Brtl. türre Biren von den andern Gütern, wiederum zu Lehen. Auch wird in diesem Briefe angedeutet, wie die Weinreben sollen gepflegt werden. Geben an sant Paulus tag der Bekerung.

88.

1455, 6 Hornungs.

Der Obige verkauft an Johansen Fründ, Lantschreiber ze Schwyz, die Weiden und das Ufgelende ze Weggis, ob den Reben an der Burghalten ob Frommatt gelegen; ferner zwei Hölzer und Wälder, das Eichholz und das Tannenwäldli, bi und ob den vorgenannten Weiden, um 140 Pfenning. Geben vff sant Dorotheen tage der heiligen Jungfrowen.

89.

1455, 6 Mai.

Lehenbrief um die Vogtei zu Ostergau. Geben uf Sonntag nach sant Philip und sant Jacobs Tag der heiligen Zwölffbotten.

90.

1455, 25 Mai.

Ein Spruchbrief wiset, wie ein Gut zu Langenegg im Schlatt (stoßt einethalb an den Hof zer Buochen, zum andern abhin an den Schwarzenbach) haßt sein soll um die Jahrzeit, laut des Jahrzeitbuchs (S. 46 b.); und soll an das Goghusgut zu Ruswil verliehen werden, mit 5 fl. Ehrschaz. Wer dem Spruche nicht nachlebt, verfällt zu Strafe minen Herren in Lucern 40 Goldgulden, und den G'fellen 1 Saum Wein. Geben vff sant Urbans tag.

91.

1455, 14 Brachmonats.

Einkaufsbrief, betrifft das Gütli Fasbinden zu Ostergau, um 90 Rhin. Gl. Geht darab der Obrigkeit in Lucern 1 Pfd. 5 fl. Haller, der Stift Zofingen 3 fl., der Kirche zu Wangen 3 fl. Haller. Geben uff Donnerstag nechst nach sant Antonius tag. Hans an Mettenberg ist Schultheiß zu Willisau, Heinzman Herport Altschultheiß.

92.

1455, 18 Christmonats.

Urtheilbrief und Rechtspruch, ergangen vor Schultheiß und Rath zu Bern, als erbethene Schiedrichter zwischen der Stadt Lucern und ihrem Burger Ludwig von Bürren, mit dem sie Span hatten wegen des Kaufs um das Thal und Gut Gyental; und ist das Kaufrecht der Stadt Lucern, und nicht denen von Unterwalden zugesprochen worden. Geben uff Zinstag vor Sant Thomans tag des heil. Zwelfbotten.

93.

1454, 7 Wintermonats.

Hans Müller von Stalten, geschworne Weibel zu Ruswil, nimmt Kundschaften auf über etwelche streitige Punkte im obschwebenden Späne des Kirchherrn zu Ruswil gegenüber seinen Unterthanen. Geben vff Donrstag nechst vor Sant Martins des heiligen Byschophs tag.

94.

1434, 2 Christmonats.

Anna von Luschin, Peters von Bzingen selige Wittwe, ver- gabte bei ihren Lebzeiten dem Spital zu Lucern 100 Rhinische Gulden, mit dem Beding, daß alsdann der jährliche Zins von 5 Gl. in Gold, haftend auf dem Gute Gynsbül (stoßt an das Hasle und an den sew), ¹⁾ ihrer Tochter Schwester Berenen von Bzingen Klosterfrow ze Eschibach, als ein Liegedinge verbleiben solle. Dieses Gynsbül war Erbe der Propstie des Goghuses im Hof; darum stellte auch der Propst Johannes Sweiger diesen Brief aus, und besiegelte denselben. Peter Rüst, burger und des Rates, war der Klosterfrau Vogt, und Hans Wiser, bur- ger und des Rates, des Spittals Meister und Pfleger. ²⁾ Zu- gegen stand: Heinrich Haffurt, an statt und im Namen Ulrichs von Moß des Goghuses Keller; und Gezügen waren: Götschi silchmeyer, Hanns Halter 2c. Geben uff Montag nechst nach Sant Andres des heiligen Zwölffbotten tag.

94 a.

1436.

Eine Ordnung, wie man im Hof prim lüten und Meß ha- ben soll; desgleichen zu den Barfüßern, in der Gappel und im Spital. Von dem Spital heist es: Item des ersten sol man im Spittel das erst zeichen anheben ze lüten, wann der tag am Himel stoßt, vnd dem nach meß han, So man das ander zeichen lütet. ³⁾

1) Das Urbar schreibt „gens buehel“.

2) Er war es schon seit 1449. (Spitalrechnungen im Wasserturm.)

3) Seit undenklichen Zeiten (man kennt keine bestimmte Stiftung) wurde im Spital eine Frühmesse gehalten. Die erste Spur davon findet sich in den Rechnungsbüchern des Spitals auf das Jahr 1451, wo den Bar- füßern, welche als die nächsten Nachbarn diese Messe am bequemsten ver- richten konnten, jährlich 26 Gl. hiefür verzeigt sind. In Betracht der theuren Zeit wurden dann am 17 Mai 1591 die 26 auf 80 Gl. erhöht. Im Jahre 1579 wurde der morsche meist hölzerne Spital abgetragen, und 1580 durch Meister German Martin in Stein neu aufgeführt. (siehe Martinischer Grundriß der Stadt, Pro. 27.) Und als man später fand, daß die enge und im bevölkertsten Theile der Stadt gelegene Stätte zu

95.

1456, 15 Heumonats.

Bergamenener Vertrag und Ordnung zwischen Priester Johannes von Isenringen dem Kilchherren ¹⁾, und den Unterthanen zu Nuswyl, was jeder Theil gegen den andern hinsichtlich der Seelsorge, Pfarrkirche, Rechnungen, und geistlichen Sachen zu thun schuldig sei. ²⁾ — Gedachter Vertrag galt nur auf Lebzeit des gemeldten Kirchherrn. — Geben uff der lieben helgen jungfrowen Sant Margrethen Tag. ³⁾

Hängen die Siegel Hans Rize Bogts ze Nuswil, und Heinrichs Hafffurter, des Kilchherrn Bruder.

96.

1457, 15 Brachmonats.

Frau Adelheit Rüttscherin, des Kilchherrn Meisters Hans Isenring von Nuswyl dingote jungfrowe, testiert sechs Viertel Korngelt Lucerner Maß jährlichen Zinses an die Kirche des heiligen Mauritius; dem Fronaltar 1 Mütt, dem Frauenaltar 1 Viertel, und dem St. Johansaltar 1 Viertel. Hiefür steht als Unterpand des Kirchherrn Garten zu Lucern unten an der Mus-

einem Krankenhause sich nicht wohl eigne, wurde der Bau eines neuen Spitals außerhalb dem Kriensthore im J. 1652 begonnen und in zehn Jahren beendigt, inzwischen aber (c. 1655) das alte Spitalgebäude niedergerissen. Für die 4 Uhr Messe stiftete Hauptman Nicolaus Bircher 4000 Gl. Capital ^{*}), welche nach seinem Tode vom Sekelamte dem Spital übergeben wurden. (Rathsbeschl. vom 15 Apr. 1658. F. 427.) Die Messe ward aber immerhin noch in der alten Spitalkirche fortgehalten, bis man auch diese Kirche, um weitem Platz zu gewinnen, im J. 1788 abtrug. Seither wird die Frühmesse in der Franziscanerkirche gehalten, und der Spital besoldet fortan den Geistlichen mit diesen 200 Gl.

^{*}) Der Zins davon, 200 Gl., erscheint zuerst als Ausgabe an die Barfüßer, in der Spitalrechnung vom 1 Herbstm. 1627 auf dito 1628.

¹⁾ Er war Meyster der sieben freien Künste, und starb nach dem Jahrbuch von Nuswil anno 1465. (ad 28 Heum.)

²⁾ Namentlich werden darin folgende Gegenstände behandelt: a) für Nuswil: Kirchenlampen, Seelgeräth, Kreuzhaber, Chorerhaltung, Opfer, Leichenkerzen, Junggehenten, Jahrbuch, Kirchenbücher, Lehen und Schatz von freien Gotteshausgütern. b) für Wolhusen: Ewiges Licht, Kerzen, Schlüssel zum heil. Sacrament, Chorbedachung.

³⁾ Dieser merkwürdige Brief liegt doppelt vorhanden.

egg, genannt der Tiergart. Geben uff unsers Herrn Fronlich-
amen Abent.

97.

1459, 27 Heumonats.

Urkunde wegen Einschlagen (zu Weiden oder Matten) und
Einzäunen der Zelgen und Brächen im Kirchspiele Nuswyl. Ge-
ben uff Freitag nach Sant Jacobs des heil. Zwelfboten tag. —
Des Rathes von Lucern Bottschaft war: Hans Has, Vogt zu
Willisau und Nuswyl, Peter Tamman Vogt zu Rotenburg,
Rudolph Bramberg Vogt zu Weggis, Dietrich Krempflin, Eg-
lof Frey, und Hans Dietrich der Stadtschreiber.

98.

1460.

Urtheil zu Kriens am Gericht ergangen, wegen dem Hof
Nuesch im Genththal.

99.

1460, 25 Augustmonats.

Schultheiß, Rath und die Burger der Stadt Luzern, welche
von Ludwig von Burren die Herschaft und daz Thal Genththal,
die Höff, gütter und Alppen, mit Grund und Gratt, hohen und
nidern Gerichten, und aller Zugehörd, erkaufte¹⁾ und bezahlt hat-
ten: verleihen nun diese Güter wiederum zerschiedenen Leuten
zu einem Erblehen. — Die Namen der Höfe und Güter aber
heissen: Gantesey, zu der Linden, Meyenstos sammt der Stock-
matten, zu dem Nüsch, uff der Egg, die nider Rütli, die ober
Rütli, zu Wirzen, und under der Halden. Geben uff Montag
nach Sant Bartholomeus des heiligen Zwelffbotten Tag.²⁾

100.

1461, 4 Brachmonats.

Ein weiter erläuterter Brief jenes vom 27 Heum. 1459,
betreffend den Zelgenbaw und Weidgang. Geben am Donners-

1) Der eigentliche Kaufbrief um 1200 Gl. in Gold, war schon in Gysats
Lagen nicht mehr vorhanden.

2) In Folge des Generalauskaufs der Stadt vom Kloster im Hof (13 Winterm.
1479) wurde dann das Genththal dem Stadtbezirke einverleibt, blieb aber
dessen ungeachtet noch längere Zeit dem Gerichtsstabe zu Kriens unter-
stellt. (s. Urf. von 1598 im Wasserthurm.)

tag nach usgehnder Pffingstwochen. Abgeordnete waren: Hans Haf Bogt ze Ruswyl, Peter Laman, Bogt ze Willisau, Hans Wyser Spitalmeister zu Lucern.

101.

1462, 31 Jänners.

Ein Schuldbekentniß Josts Musseller von Weggis gegen Hans Fründ, Burger und Gerichtschreiber zu Lucern, herrührend von dem Kauf der Obkildhengüter (vide oben ad 25 Jän. und 6 Horn. 1453). Geben ze Weggys am Sunnentag vor unser Frowen tag ze der Liechtmeß.

102.

1462, 8 Weinmonats.

Ein Urtheilsspruch von Schultheiß und Rat zu Lucern, daß das Gut zu Urswyl, welches jährlich 7 Mütt æque abwirft, der Margaritha Goswillin zufallen soll. Geben uf Freitag nach sant Leodegarienstag.

103.

1465, 15 Heumonats.

Kaufbrief um eine Schuposse, genannt Stapffers Schuposß, und vi Fucharten Acher zu Kollenthal bei Willisau gelegen. Geben uf sant Margarethen tag. Ulrich Schletti ist Altschultheiß. Siegelt Wilhelm Herport, Schultheiß zu Willisau.

104.

1466, 28 Mai.

Auskaufbrief dreier Schillinge Haller Zins ab dem Aker in der Hovweten zu Ostergau, von der Stift Zosingen. Geben am Mittwoch in den Pffingsten. Zeugen: Herr Niclaus Brunner Sänger, Herr Bernhart Bräsemfins, und Her Hans Brunner, Chorherren zu Zosingen.

Siegeln Propst Burkart Schön und das Capitel.

104 a.

1467.

In dem schön geschriebenen, und in diesem Jahre neu errichteten Spital-Urbarbuche, finden sich folgende Stellen verzeichnet vor:

Ze Willisow.

Item ze willisow hat der Spittal dien Kilchensatz mit | finer zuo gehörde. Da von git man von des spittals | wegen Einem lütpriester daselbs xliij malter beyder | guoß desselben mess, vnd sant Nicolaus Capplanen | xxiij malter beyder guoß ouch desselben mess, vnd | licht dann ein Spittelmeister alle zehenden in der | Kilchhöre zu willisow in namen des Spittals, | Korn zehenden vnd Höw zehenden vnd ander | zehenden, vsgnomen den Höw zehenden vff der | gulpp vnd an dem emd nimpt der lütpriester zuo | willisow, als im daz nu zermal gegönnet ist. ¹⁾ Item vnd | von disem allem So richt der Spittal die bischoff | stür vß; Duch git der spittal hie von järlichen | ein pfunt Galler In die Camerhe für banschaz. |

Ze Ruffwyl.

Item der Spittal hat ze Ruffwyl den Kilchensatz mit | finer zugehörde, vnd git ein lütpriester daselbs | dem Spittal jährlich xliij Malter beyder guoß lucerner | meß. (Vergl. oben No. 35. 48.)

105.

1467, 25 Wintermonats.

Nicolaus Gundelfinger, Generalvicar zu Constanz, gibt dem Schultheissen und Rath zu Lucern volle Gewalt, in der Streitfache zwischen dem Leutpriester zu Ruffwil Meister Kunrad Wagner, und den Kirchengenossen daselbst, einen endlichen und unwiderruflichen Ausspruch zu thun. Datum in die sancte Katherine. ²⁾

¹⁾ Der Spital bezog überdieß an Erb- und Hofstattzinsen; in Gelt by **XXV** Pfd. Galler, in Korn und Haber by **XIIII** Malter. (Köbel im Wasserthurm.) Aus letzterem lohnte man den Uffnemer (Schaffner) mit 12 Pfd. Galler.

²⁾ Burkart Holbermeyer ist dieses Jahr bis 1472 Spitalmeister. (Rechnungen im Wasserthurm.)

1468, 15 Jänners.

Außspruch deren von Lucern zwischen dem Leutprieſter Meißter Kunrat Wagner, und den Unterthanen ze Rußwil und Wolhusen, in Betreff der Seelforge und der pfärrlichen Rechte. (Kreuzhaber, Opfer, Seelgeräth, Leichenkerzen, Wachs, Bucher-
vieh oder Jungzehnden, Ehrschaz, Einschläge der Weiden und Brachlands, Opfer in den Stöcken, Kirchenrechnung, Verleihung Kirchengelts, Betpfenning an Kirchweihen, Zwingsbesazung, Bersehen der Kranken, Bergzehnt, Bezündung der Kirche, und Bedachung des Chors.) Geben uff Fritag nach Sant Hylarien tag, den man nempt der zweinzgigt tag des Jars.

Heinrich von Hunwile ist Schultheiß, und Heinrich Haßfurter Altschultheiß. ¹⁾

1468, 25 Mai.

Rundschaft wegen den Wehrschweinzinsen²⁾ des Kirchherrn zu Rußwil. Geschicht darin Erwähnung des alten Kirchherrn Meißter Friedrichs sel. Geben uff sant Urbans tag.

1471, 27 Mai.

Ein Brief um 3 Mäß Mulchen (90 Pfd.) ewiger Gült ab dem Gut im obern Rohr und in der Gadenstatt am Rohrberg, im Kirchgange Schüpffheim. (Kömmt von Ruodi Habermacher her.) ³⁾ Davon fällt ein Mäß dem Spital zu Lucern, ein Mäß den Herren zu Barfüßern, und ein Mäß den armen Lüten an der Senti der Sunderstiechen. Geben vff dem nächsten Mentag nach sant Urbanuff tag des heiligen wirdigen babstes. ⁴⁾

¹⁾ Dabel liegen mehrere Für- und Gegenbriefe (Klagepunkte des Kirchherrn und der Kirchgenossen) vom Jahre 1467.

²⁾ Sollte vielmehr Bucherschwein heißen, was so viel ist als Zuchtschwein oder Eber; von wuchern, befruchten, vermehren durch Erzeugung.

³⁾ So das pergamene Jahrzeitbuch des Spitals am letzten Blatte. — Und jenes der Barfüßer meldet (Bl. 21 b.) das Jahrzeit Ruedy Habermachers, und Catherine Schillinger seiner Hausfrau, und Hansen müslers ihres Sohns, und Bolt Habermachers. 1505.

⁴⁾ Diese Käsezens-Pflichtigkeit wurde erst am 15 Apr. 1844 mit 170 Gl. Capital vom Bestzer des Hofes Norberg abgelöst.

109.

1473, 14 Aprils.

Reversbrief von dem neuernannten Leutpriester zu Willisau, Johannes Herbott, wodurch derselbe bekennt, daß er von einem Spitalmeister, ¹⁾ als Collatoren, auf diese Pfründe präsentirt worden sei. ²⁾ In der Urkunde ist auch das Einkommen des Pfarrers bestimmt. Geben am hohen Mittwochen vor Ostern.

Siegeln der Leutpriester und sein Bruder Wilhelm, Schultheiß zu Willisau.

110.

1476, 8 Mai.

Eine Urkunde, von Schultheiß Rät und Hundert dem Meister Cunrat Wagner, Kilchherrn zu Ruswil, ertheilt, wie das Gangelgericht daselbst gehalten werden solle. — Item betreffend die Capelle zu Wolhusen. — Geben am Mittwochen nechst vor dem Sonnentag Cantate. ³⁾

111.

1477, 22 Hornungs.

Gültbrief umb 3 Gl. auf einem Hause und Hofe im niedern Grund zu Lucern. Geben uf Samstag nechst vor Sant Mathistag.

Hängt das Siegel Peters Brunnenstein, Propsts. — Ein Stern.

¹⁾ Dieses Jahr war es Hans Holbermeyer. (Rechnungen im Wasserturm.)

²⁾ Der kräftigste Beweis für das Collaturrecht des Spitals ist aber (nebst der Urk. vom 11. Heum. 1417) ein Brief vom 4 Jänners 1529, durch welchen der Schultheiß Jacob Feer, als Spitalmeister, den Ambrosius Gerwer dem Bischofe Hugo von Constanz zur benannten Pfründe darstellt. In dem Originale heißt es ausdrücklich: „Cujus ecclesie (parrochialis „in Willisow) jus patronatus seu presentandi rectorem, dum vacat, ad „hospitale prefate lucernensis vrbis, et pro nunc ad me, tanquam officialem ipsius, pleno jure pertinere dinoscitur.“ (Stadtarchiv.)

³⁾ Spitalmeister ist dieses Jahr Heinrich Keller. (Rechnungen im Wasserturm.)

112.

1478.

Eine Zehnt-Marchung zu Willisau in den Höfen Waltperg und Kuebismil, zwischen dem Spital zu Lucern und dem Gotteshaufe Luthern. ¹⁾

113.

1478, 16 Janners.

Schultheiß, Rätthe, und Hundert ertheilen dem Stadtspitale zu Lucern einen Freiheitsbrief der Erblehengüter halber. Geben am Frytag nechst nach dem zwenzigisten tag genant Hillary. ²⁾

114.

1478, 26 Augustmonats.

Räte vnd hundert vergaben und ordnen dem Spital durch Gottes willen, für eigen und ewig, eine Wite und den Bles, so da vff irer Almend ³⁾ ist, und enent sant Barbeln lit, da der Graben wider die Bircheß hinuff dienet. Was zwischen demselben Graben und der Bircheß wider Horn zu gelegen ist, erlen und anders, daß da der Spital jährlich die Ströuwe so daruff wachset, zu Handen und Bruch des Spitals nehmen, und ihm das zugehören sol, nach den Zilen und Marchen, wie die nun mit neuen Widstöcken gemarchet und usgezeichnet sind, und vff dem Graben für und für dienet. (Das ist das Streuerecht auf der Mooserallmend.)

115.

1478, 4 Wintermonats.

Bodenzinsbrief eines halben Gl. um die Spitalgüter zu Urswyl. Geben am Mittwochen nechst nach Allerheiligen tag.
Siegelt Hans Ber, Schultheiß.

¹⁾ Spitalmeister ist Wernher von Meggen. (Rechnungen im Wasserturm.)

²⁾ Ist nur noch in einem Vidimus vorhanden, ausgestellt den 10 März 1590.

³⁾ Almend oder Almaine kömmt vom keltischen al, Fütterung, Nahrung, und maine, Gut; d. h. Fütterungsgut, Weide. (F. J. Mone, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins I. 388.)

116.

1479, 19 Weinmonats.

Der Bischof zu Ananien, Gentilis de Spoleto, päpstlicher Legat in der Eidgenossenschaft und andern teutschen Landen zc., ermächtigt die Pfarrer des Bisthums Constanz, alle jene mit dem Banne zu belegen, welche dem Spital in Lucern schulden, und ihre Schuld innert einer bestimmten Zeitfrist nicht abtragen. Datum zu Lucern den 19 Octobris, vnder dem Papstthum Sixti IV.

117.

1484, 10 Wintermonats.

Melchior Ruß, Stattschreiber ze Lucern, verkauft an Hans Krepser, Spitalmeister daselbst, ¹⁾ zu Handen des Spitals, ein pfund geltß (12 plapert), welches steht auf dem liegenden Gute ze Geiffenstein ennet dem Lucernermos, so man nennet die Rüti in der Birchegg ob der Gafß, und die Rüti nit der Gafß oben am Geiffenstein, mit der Wandlung so dazu gehört. Geben uff sant Martins Abent. ²⁾

118.

1485, 21 Aprils.

Urkunde vor Gericht zu Lucern dem Spital ertheilt, daß, wenn Gänfen, Hühner, Enten und anderes derartiges Vieh, in des Spitals Gütern am obern Grund angetroffen werden, man ungehindert selbes zu todt schieffen, werfen, oder schlagen möge, damit man im Fall erfahre, wem solches Vieh zugehört. Geben uf Donstag nechst vor St. Jörgen tag.

Heinrich von Mos ist Richter, und Ludwig Sailer Schultzeiß; Hans Krepser Spitalmeister, und Hensli Golder Müller im obern Grund.

¹⁾ Er ist es schon 1482. (Rechnungen im Wasserthurm.)

²⁾ Stattschreiber Ruß hat eigenhändig diese Gült in das Spitalurbar auszüglich eingetragen. — Uebrigens ist unser Brief nur eine Abschrift aus Balthasars Nachrichten von dem großen Stadtspital in Lucern. Mt. S. 439. (Bürgerbibliothek.)

119.

1485, 14 Wintermonats.

Zinsablösung von einem Gulden Gelts jährlicher Gült ab dem Sälyhof zu Lucern ¹⁾. Geben am nechsten Mentag nach fant Martins tag.

Siegelt Ludwig Seiler, Schultheiß.

120.

1486, 16 Aprils.

Der älteste vorhandene weltliche Pfrundbrief Namens des Spitals, ²⁾ welcher wiset, daß der Hof zu Ostergau 13 Mt. æque und 3 ß. Haller jährlich zu entrichten schuldig, und der Hof Nollendal alljährlich 14 Pfd. Haller sammt dem Ehrschaz zu bezahlen verpflichtet sei. Geben uf Sonntag Jubilate.

Petermann von Meggen, Altschß., Peter Tamen, Hans Ruß und Hans Krepser Spitalmeister, alle des Rathes, urkunden. ³⁾

121.

1486, 27 Wintermonats.

Urtheil wegen einem streitigen Wege, der Mühleweg zu Winterschwyle genannt. Geben am nechsten Mentag nach fant

¹⁾ Dieser Hof kam um diese Zeit durch den Spitalmeister Hans Krepser von dem Bürger Werny Agten dem Metzger an den Spital. Der alte Urbar von 1467 nennet ihn das obere sewlin, und sagt, er sei schon vor dem Kaufe dem Spital mit 5 Gl. alljährlich zinspflichtig gewesen. Dann meldet er noch von einem andern Gute daselbst: „Item das gros guot „im sewlin hat der spital selber in der Hande.“ (Vergl. Urbar v. 1421, welcher sagt, daß es an Refenbuel stoffe.)

²⁾ Interessant ist, unter welchen Verpflichtungen der Spital die beiden Verpfründeten (Peter Schürmann und dessen Frau) damals aufgenommen hatte. — Sie gaben ihnen zwo Pfründen, nit die besten noch die argesten, darzu alle Tage anderthalb Maasß Weins, ein eigenes Wohnstüblt auf Lebezeit, und Holz, falls sie etwa hie und da etwas Sonderbares kochen wollten. — Nach Beders Tod fällt der Hof Nollendal ganz dem Spital anheim.

³⁾ Vergl. Rathesbeschuß von 1633, Mittwoch den 2 März. Protocoll. S. 382 b. 386 b.

Gunradis Tag. Urkunden Abt Johannes von Mure und Heinrich Tolder von Glarus, Vogt im Waggental, zu Meyenberg, zu Mure und daselbst. — Hans Krebsler ist Spitalmeister zu Lucern.

122.

1490, 11 Wintermonats.

Erblehenbrief und Revers um den Spitalhof zu Bognau; gibt jährlich 10 Mltr. æque Zürcher-Maß. Geben uf sant Martis tag.

Hans Krebsler der Spitalmeister siegelt. ¹⁾

123.

1491, 3 Christmonats.

Kauf- und Tauschbrief um zwei Stücke Riedmatten im Moos²⁾, zwischen dem Spital und Melchior Ruff dem Stattschreiber. Geben uf Montag vor sant Nicolaustag.

Des Ruffen Siegel hängt; jenes des Spitalmeisters Heinrich Rosenschilt fehlt. ³⁾

124.

1492, 25 Hornungs.

Bodenzinsbrief um 5 Mltr. æque Willisauermaß ab dem Hof Gunterschwyl. Geben uf sant Mathistag.

Siegelt Hans Wirz, Schultheiß zu Willisau.

¹⁾ Dieser Hof ist gsin (sagt der alte Urbar von 1467) der von Lüttschouen säligen an der furen, hat sy geben durch ir sel Heil willen an den spital zu Luzern.

²⁾ Von Besitzthum überhaupt des Spitals im Moos sagt der Urbar de anno 1467: „Item ein weid gelegen ze Haltungen, stoßt an die Birchegg vnd „an die Almeind, hat der spital selb. Item aber ein mattbleß im moß „gelegen, stoßt ein syt an des golders guot, buwt ouch der spital selber. „Item im moß ein guot was der verweren, stoßt an der buochrinen vnd „des vttensbergs gütter, hat der spittal.“ (Vergl. oben No. 54.)

³⁾ Dieser Brief ist um so merkwürdiger, weil darin genau angegeben sind die Marchen beider Matten und Rieder, und namentlich, was jeder Theil in Zünen, Gräben und Fußwegen (beim Nonizbach) zu machen und zu erhalten schuldig ist.

125.

1492, 7 Brachmonats.

Bodenzinsbrief um 5 Mütt beiderlei Guts ab dem Hofe ze Wil in der Graffschaft Willisau, welcher zu Handen des Spitals errichtet worden ist, damit selber einen gewissen armen, lamen, und torechtigen Knaben (Hans), Nolis von Wil seligen Sohn, aufnehme und so besorge, daß ihm frost, hunger vnd turst gebuest, ouch Kleider, schuoch vnd andre notturfft geben vnd tan werde. Geben vff tunstag war der sibend tag des moneß brachoz.

Siegelt der Bogt zu Willisau, Peter Franckhuser, fenrich und des Rathß in Lucern.

126.

1493, 15 Hornungs.

Urkunde zwischen Margaretha Uttenbergin Burgerin zu Lucern, Hans Fründen sel. Gemachel, und Hans Hofmann genannt Sidler von Weggis, laut welcher die dortigen Weinreben dem Sidler zu einem Erblehen zugesprochen werden. Geben und beschehen uff Freitag nach sant Valendins tag.

127.

1493, 1 März.

Hensli Zingg von Weggis kundschafftet vor dem Richter Hans Rieter Amman daselbst, wie Hans Fründ sel. das Obkilchengut mit Zubehörde um einen bestimmten Jahreszins dem Ruedi Sidler sel. zu einem ewigen Erblehen verliehen habe. Es ergibt sich aus dem Briefe, daß Margareth Uttenbergin nun in zweiter Ehe die Gattin Hansen Sidler (Ruedis Sohn) ist. Geben vff Freitag nach der alten Basnacht.

128.

1493, 17 Aprils.

Urkunde, betreffend die Gerechtsame, so ein Leutprieester von Willisau zur Capelle des heil. Blutes, hinsichtlich des daselbst fallenden Opfers, hat. Geben und beschehen uf Mittwochen vor Sanct Jörgen tag.

Leutpriester war damals Wilhalm Boffart, und Pfläger des heil. Bluts Rulsena An der Matt, Altschß.

129.

1493, 17 Augstmonats.

Heinrich Rosenschilt burger und des Rates, der Zit Spitalmeister ze Lucern, verkauft Hansen von Rotse ein gut ze Rotse gelegen um 60 Rinscher Gulden, welches ehavor ein Eigen des Spitals gewesen. Geben Sampstag nechst vor Sant Bartlomeus tag. ¹⁾

130.

1493, 4 Herbstmonats.

Abtausch zwischen Herrn Adam Rötin Leutpriester zu Ruswil, und Herrn Kunrad Uffhoner Pfarrherrn zu Horw, um ihre beiderseitigen Pfründen. Geschiecht Erwähnung Herrn Wernhers Hirsborn, Caplans des Frauenaltars zu Ruswil. Geben uff Mittwoch vor unser Frowen tag Natiuitatis. ²⁾

131.

1493, 25 Weinmonats.

Bestättigung der Urkunde vom 15 Hornungs 1493, und daß Sidler der Uttenbergin jährlich 15 Pfd. Zins geben solle, und vom Weingarten den halben Wein, auch 1 Viertel Kastanien, 1 Brtl. dürre Birnen und 1 Brtl. Nüsse. Geben uf Mittwuchen nechst nach fant Gallen tag.

132.

1494, 22 Jänners.

Margaretha Gießmannin, weiland Hansen Uttenbergs verlassene Wittwe, vergabet auf ihr Ableben hin, durch ihr und aller ihr Borden Seelenheil willen, für ewig, dem Spital und

¹⁾ Das Original liegt im Archive Rathhausen.

²⁾ Bei diesem Anlasse hat denn auch der Rath zu Lucern folgende Erkenntnis erlassen: „Das Lehen der (Pfarr) Pfrund zu Ruswil gehört einem Spitalmeister, und nicht einem Schultheiß zu.“ (Rathsprotocoll S. 343) Und schon im J. 1427 wurde die Caplaneipfrund zu Ruswil von dem Spitalmeister Jacob Menteller an Herrn Hansen Krebsfinger verliehen. (Protocoll S. 391.)

der Senti zu Lucern, je zum halben Theile, ihr Gut (Obkilchen) in Weggis, so wie sie es von Hans Fründ sel. ihrem vordrigen Manne innegehabt hatte. Davon sollen die beiden Gotteshäuser der Spend jährlich 3 Pfund (15 Bz.) entrichten, und überdieß der Vergaberin Fahrzeit begeben. Geben vff Mitwuchen nach Sebastiani.

Spitalmeister ist Hans Holdermeyer, und Sentimeister Ruedy Mury. ¹⁾

Siegelt Ludwig Seyler, Schultheiß.

133.

1495, 27 Hornungs.

Urtheilbrief zwischen dem Kirchherrn Adam Roeit und den Kirchgenossen zu Ruswil, betreffend den Futterhaber, und die Erhaltung eines Pfarrhelfers; Item daß die Unterthanen ihm den Kreuzhaber²⁾ verabsolgen sollen. Geben uf Freitag nach sant Mathis des helgen Zwölfbotten tag.

134.

1496, 25 Aprils.

Urkunde, von Schultheiß, Rath und Hundert dem Propsten Heinrich Vogt im Hof zu Lucern ertheilt, betreffend den schuldigen Erbsahl von Seite der beiden Gotteshäuser Spital und Senti daselbst. Geben uf Montag vor dem Meyen tag. ³⁾

135.

1496, 12 Christmonats.

Bodenzins um 10 Viertel Kernen, welchen der Spital ab der untern Mühle im obern Grund alljährlich dem Frauenkloster in Engelberg (jezt Sarnen) zu entrichten hat. Spitalmeister war damals Hans Holdermayer. — Geben vff Montag nach sant Nicolaus tag. ⁴⁾

¹⁾ Holdermeyer bleibt es bis 1501, wo er durch Ludwig Rüng ersetzt wird.

²⁾ Ist ein Einkommen des Pfarrers von jedem, der den Pflug führt ($\frac{1}{2}$ Viertel). Rührt her vom Gewitter segnen von einem heil. Kreuztag zum andern.

³⁾ Das Original liegt im Stiftsarchive Lucern.

⁴⁾ Das Fahrzeitbuch zu Engelberg vom J. 1345 hat auf den 25 Winterm. Folgendes verzeichnet: „Duch sol uns der Spital zehen viertel Kernen „Luzer mes, und xxx ß., und ieklicher frowen ein groß luzer brot.“ (Archiv Engelberg.)

136.

1497, 15 Wintermonats.

Schultheiß und Rath zu Lucern verkaufen ihrem Nitrathe Hans Krebsler den Hof im Eyenthal genannt Meyenstoß, sammt der Stockmatte und der halben Alp Fronstaffel, um 500 Pfd. (zu 12 plappert 1 Pfd.) Geben uf Montag nach sant Martins tag. ¹⁾

137.

1504, im Augustmonat.

Cardinal Raymund von Gurk, päpstlicher Legat, verleihet den Gläubigen, welche die Capelle der hhl. Dreieinigkeit im Spital zu Lucern (in gleicher Absicht, wie oben beim J. 1287 und 1345 bemerkt worden,) bedenken und besuchen, einen Ablass von 100 Tagen. Dat. zu Lucern im Monat August, under dem Papstthum Julii II.

138.

1511, 11 Wintermonats.

Clewy Hankrat von Kriens verkauft Herrn Hanses Holdermeyern, Burger und des Raths zu Lucern, den halben Theil der Alp Meyenstoß und ein Viertel der Alp Fronstaffel in Eyentaler tall zu Kriens, (war früher Junker Hans Krepser sel. eigen) um 460 Pfd. Geben vff Sant Martis tag.

139.

1515, 16 Brachmonats.

Bereinigung oder Untergang des Zehntens vor der Burg Wolhusen; den 16 Brachmonat. ²⁾

140.

1516, 9 Weinmonats.

Kaufbrief um den halben Theil der Matte, so zwischen der Wiggeren und der Beldgasse gelegen ist. Darab gehen an das

¹⁾ Die Capelle im Eyenthal wurde erst am Ende des 16 Jahrh. errichtet, und durch Papst Gregor XIII. den 18 Horn. 1582 mit Ablass beschenkt. (Stadtarchiv.)

²⁾ Ein Jahr vor diesem (10 März 1514) ertheilt von Zürich aus der päpstliche Abgesandte Ginnus Philonardus, Bischof von Veroli, allen Denjenigen Ablass, welche reinigen und reinen Herzens jeden Mittwoch die Spitalkirche besuchen und dem Gottesdienste beiwohnen, oder aber zur Aeuferung der Fabrica hilfreiche Hand bieten. (Original im Stifftsarchive Lucern.) Vergl. No. 33.

Gotteshus zu Willisau 6 Viertel Korn, und an den Spital zu Lucern 2 Pfd. 5 ſ. für den Zehnt. Der Kauf beschah um 320 Gl. Geben an Donstag vor Sannnt Gallen tag des heil. Abt.

Siegelt und richtet statt des Bogts zu Willisau. Jgfr. Melchior zu Gilhen, der dortige Schultheiß Hans Wirttz.

141.

1519, 10 Christmonats.

Die Capelle U. L. Frau im Spital zu Lucern hatte von langer Zeit her einen Priester, der wochentlich den dortigen Altar versah, und der durch das Sekelamt besoldet war. Nunmehr wurde von frommen und andächtigen Gläubigen der Stadt so viel vergabet und gespendet, daß ein eigener Caplan als ständig erhalten werden konnte. Diese Gaben wurden vom Rathe zinstragend angelegt und geäußnet, eine Pfründe gestiftet und bestätigt. Der Spitalcaplan erhielt nun jährlich 40 Rh. Gulden in Gold und eine angemessene Behausung ¹⁾; dagegen soll er wochentlich 4 hl. Messen lesen; allen Vespere, so ein Leutpriester, Helfer oder andere Caplane im Spital singen, soll er beiwohnen; der Caplan soll gehorsam sein einem Bischofe zu Constanz; er werde gehalten wie ein anderer Priester des Capitels, und sei dem Dechanten, wie ein anderer Capitelbruder, gehorsam und gewertig.

Mitteltst vorliegender Urkunde bitten Schultheiß, klein und große Räte der Stadt Lucern das bischöfliche Ordinariat von Constanz, genannte Stiftung und Vergabung der Spitalpfründe genehmigen, und die Caplanen, so zur Zeit von ihnen ernannt und vorgestellt werden, gnädiglich einsetzen zu wollen. Geben vff den zehenden tag des Monats Decembris.

142.

1519, 16 Christmonats.

* Der Generalvicar Bischofs Hugo von Constanz bestätigt die Stiftung und Vergabung der ständigen Caplaneipfründe im Spital zu Lucern. Dat. Constantie, die decima sexta Decembris. Ind. 7.

¹⁾ Das Urbarbuch von 1467 redet schon von einem Huß vnd Hoffstatt, gelegen an der Barsuß gassen neben dem Kramos, dar inne ist gewonlich des Spytals Caplan.

Diese Pfründe wurde dann später geäußnet und gebessert durch den Spitalherrn Beat Amrhyn, welcher 6000 Gl. hiesür bestimmte. (Rathsprotocoll vom 14 Mai 1670. S. 46.)